

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 248

Halle, Donnerstag den 22. October
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 21. October.

Die Erschwerung der Aufgabe, die neuen mit den alten Provinzen fest zu verbinden, liegt hauptsächlich auf dem Gebiete unserer inneren Politik. Am stärksten im Gegensatz zu dem neuen Preußen, wie es aus der Schlacht von Sabowa hervorgegangen ist, steht die Verwaltung unseres Cultus und Unterrichts. Vom Standpunkte des Staatsinteresses aus können wir, heißt es im neuesten Hefte der preussischen Jahrbücher, nicht wünschen, daß in den neuen Provinzen Lehrende und Personen protegirt werden, die sich bisher nur durch ihren antipreußischen, weltlichen oder kurzfristigen Eifer auszeichneten, und die mit der Denk- und Glaubensweise der großen Mehrheit der Bevölkerung nicht harmoniren. Die Aufgabe der Assimilation der neuen Landestheile ist zu wichtig und zu schwierig, als daß wir sie durch confessionellistische Liebhabereien unserer Berliner Geheim-Conferenzen sehen möchten. Wenn in Nassau die confessionstose Communal-Schule geleistet, so fordern wir, daß man den Leuten dort lasse, was ihnen gefällt. Wenn in Kassel aus den Mitteln der Stadt eine Realschule errichtet worden ist, deren Statuten nicht in die bei uns beliebte Schablone — katholisch, evangelisch oder simultan — passen, so fordern wir, daß die Schablone der Realschule und nicht die Realschule der Schablone weiche. Dieses kerkende Gebäude in Kassel und die Lehen in Breslau werden, wenn die Unterrichtsverwaltung ihre Maximen nicht ändert, der Anfang eines Kampfes werden, der mit der Befestigung des ganzen, dem inneren Friede unseres Volks widersprechenden Systems endigen muß. Denn hier kämpft das dringliche Verlangen nach kommunaler Selbstständigkeit wider die Regimentsverwaltung, der nach Eintracht der Staatsangehörigen strebende Geist wider den trennenden und Antracht erregenden Confessionalismus, endlich der Geist der Bildung und Wissenschaft wider die oberflächliche Beschränktheit unserer modernen Gläubigen. Es ist aus der Zeit von Ulmus, wo wir dem irdischen Ergeiß abgeschworen und statt ihm den Büßsalmen fangen, nicht mehr viel übrig geblieben; jene widerwärtige menschliche Species, der theologisirende Politiker und der theologisirende Jurist, ist am Aussterben; wir haben wieder eine kräftige weltliche Politik. Nur in dem Unterrichtsweien hat sich eine kränklige Richtung forterhalten, und sieht die Kirche und eine bestimmte Art menschlicher Anschauung über den großen Interessen des Staats und der Bildung seiner Bürger. Dieser Anachronismus, der um so auffälliger ist, als er zugleich den bekannten Bestimmungen des Staatsvertrages widerspricht, muß zu lebhaften Conflicten führen. So viel wir wissen, sind alle parlamentarischen Fraktionen bis zur äußersten Rechten darüber einig. Freilich begreifen die Mittelparteien recht gut, daß sie sich nicht um die deutsche Politik des Grafen Bismarck scharen müssen, aber sie verlangen auch von den Faktoren der Regierung, daß sie die Confessionen dieser Politik zu ziehen und sich denselben zu fügen verstehen. Wo dieses Verständnis sich nicht zeigt, wo man die Gemüther verstimmt, während man es so leicht hätte zu befriedigen, wo man Nichts thut oder Verlehtes thut, da ist es die Pflicht der patriotischen Parteien, mit aller Energie solchen Hemmnissen des nationalen Werks entgegen zu arbeiten. Auf einen unerwarteten, bereits erwähnten Uebergang des Kultusministers macht heute die „B. A. Correspondenz“ aufmerksam.

Die „Evenerische Zeitung“, so berichtet die Correspondenz, brachte kürzlich die Nachricht, daß der Magistrat gegen die Seitens des Provinzial-Schulkollegiums erfolgte Verfassung der Befestigung des zum Director der Straßener Realschule gewählten Professors Kempf reumüthig habe. Diese Nachricht ist ungenau. Bekanntlich steht nur dem Könige die Befestigung der von den Patronen gewählten Directoren der Realschulen erster Ordnung zu. Im vorliegenden Falle hätte aber nicht etwa Se. Majestät die Befestigung des Professors Kempf abge-

lehnt, sondern der Kultusminister hatte dem Berliner Magistrat ein ähnliches Schreiben zugehen lassen, wie dem Magistrat zu Kassel bei Gelegenheit der Wahl des Directors Kreyßig. Bei aller Anerkennung der schriftstellerischen Leistungen des Professors Kempf und trotzdem er ein bewährter Schulmann sei, erklärte der Minister: denselben doch Sr. Majestät nicht zur Befestigung vorschlagen zu können, weil Professor Kempf einmal vorzugsweise Lateiner und klassischer Philologe wäre und vorzugsweise auf diesem Gebiete seine literarischen Verdienste erworben seien. Dann aber trauete der Minister dem Professor Kempf auch nicht die zur Leitung einer neu begründeten Realschule erforderliche Energie zu. Aus diesen Gründen forderte er den Magistrat auf, eine Neuwahl vorzunehmen, welche um so weniger Schwierigkeiten verursachen werde, als an geeigneten Schulmännern, sowohl in den neuen wie in den alten Provinzen und in Berlin selbst kein Mangel sei. Der Minister hielt es für geeignet, sich mit diesem Wink noch nicht zu begnügen, sondern nannte dem Magistrat fünf Schulmänner, welche er empfehlen könne. Auf diese Anforderungen ist der Magistrat allerdings nicht eingegangen. Er hat vielmehr erklärt, daß er die Entscheidung des Königs über die von ihm getroffene Wahl abwarten wolle. Die „B. A. C.“ bemerkt hierzu weiter:

Ans scheint dieser Fall noch viel bezeichnender für die Befestigungen des Kultusministeriums, als der Kreyßig'sche. Dort war der Minister doch wenigstens nicht so weit gegangen, direkte Vorschläge für die von ihm gewünschte Neuwahl zu machen. Verfassungsmäßig stehen die Befestigungen dem Könige zu. Wenn sich nun der Minister das Recht zuschreibt, bevor er dem Könige über eine Neuwahl berichtet hat, den Wählern zu erklären: „Den, welchen Ihr gewählt habt, kann ich dem Könige nicht zur Befestigung vorschlagen, Ihr habt deshalb eine Neuwahl zu treffen“, so überträgt er offenbar das allein dem Könige zustehende Befestigungsrecht zum größeren Theile auf seine Person. Offenbar liegt in dieser Erweiterung der ministeriellen Machtthätigkeit einerseits eine Einschränkung der Kronrechte, andererseits ein Eingriff in das Wahlrecht der Patrone. Keinem der andern Minister ist es je eingfallen, einen ähnlichen Einfluß auf die Belegung der unter ihre Ressort fallenden Wahlstellen ausüben zu wollen. Wann hätte je der Minister des Innern einer Stadtverordnetenversammlung geschrieben: „Den Bürgermeister, welchen Ihr gewählt, kann ich Sr. Majestät nicht zur Befestigung vorschlagen, weilt einem anderen?“ Im vorliegenden Falle hat aber der Kultusminister vor sich nicht damit begnügt, noch ehe er dem Könige Bericht gehalten, eine Neuwahl zu verlangen, er hat sogar bestimmte Personen mit Namen genannt, deren Wahl er wünscht oder für geeignet hält. Wenn ein solches Verfahren überall Platz griffe, wäre offenbar das Wahlrecht der Patrone eine leere Formalität, denn eben so gut wie der Minister dieses Wahl's Namen genannt hat, kann er in Zukunft nur einen nennen und damit wäre die Belegung der Stellen lediglich in seine Hand gegeben. — Auffallend sind auch die Gründe, welche gegen die Befestigung des Professors Kempf angeführt werden. Seine literarischen Verdienste, seine Tüchtigkeit als Schulmann werden zwar nicht in Abrede gestellt, ihm aber gerade wie dem Director Kreyßig die „unermessliche Energie“ abgerochten, und es als ein Mangel hingestellt, daß er nur klassischer Philologe sei. Nun ist Professor Kempf bereits längere Zeit Director von Oberprima am Gymnasium zum grauen Kloster und unterrichtet in den mittleren Klassen seit Jahren im Französischen. Früher, ehe er an das Kloster-Gymnasium kam, war er Lehrer an einer Realschule. Wir fragen: Gehört keine Energie dazu, eine Klasse wie Oberprima mit Erfolg zu leiten, und welchen Kraftmesser für die Energie hat man im Kultusministerium, um den zur Leitung einer Realschule erforderlichen Grad zu bestimmen? Ferner: Wie lange muß ein Lehrer an einer Realschule unterrichtet haben, um sich als qualifizierter Director auszuweisen? Endlich: Auf welchem Gebiete der Literatur muß man sich ausgezeichnet haben, um Director einer Realschule werden zu können? — Wenn über diese Punkte so bestimmte Ansichten im Ministerium verwaltet, warum werden sie nicht veröffentlicht, damit die wahlberechtigten Patrone danach einen Maßstab an die zu Wählenden anlegen können? —

Berlin, d. 20. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Director Meißner in Queblinburg den Charakter als Geheimen Justiz-Rath zu verleihen. — Der Thierarzt erster Klasse Wilhelm Busch zu Ershausen ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Liegnitz unter Anweisung seines Wohnsitzes in Pösnick im Herzogthum Sachsen-Meinungen ernannt worden.

Zu dem vierten Deutschen Handelstage hatten sich bis gestern 168 Delegirte aus folgenden 33 Städten hier eingefunden:

Preußen. Provinz Preußen: Danzig, Elbing, Königsberg, Memel, Küstl. Brandenburg: Berlin, Cottbus. Pommern: Anklam, Stettin, Stralsund, Swinemünde. Schlesien: Breslau, Gleiwitz, Groß-Glogau, Görlitz, Lauban, Schweidnitz. Provinz Sachsen: Erfurt, Halle, Magdeburg, Mühlhausen, Nordhausen. Westfalen: Aken, Bielefeld, Dortmund, Hagen, Iserlohn, Münster, Siegen. Rheinprovinz: Grefeld, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Krefeld, Neuss, Saarbrücken. Schleswig-Holstein: Altona, Flensburg. Hannover: Celle, Geseke, Göttingen, Goslar, Hannover, Harburg, Hildesheim, Leer, Lüneburg, Osnabrück, Stade, Uelzen. Hessen-Nassau: Hanau, Frankfurt a. M. Königreich Sachsen: Leipzig. Großherzogthum Hessen: Bingen, Gießen, Mainz, Offenbach, Worms. Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin: Rostock, Wismar. Großherzogthum Oldenburg: Oldenburg. Herzogthum Braunschweig: Braunschweig. Freie Städte: Lübeck, Bremen, Hamburg. Königreich Bayern: Aschaffenburg, Augsburg, Landau, Ludwigshafen, Speyer, Zweibrücken. Königreich Württemberg: Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Stuttgart. Großherzogthum Baden: Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim. Großherzogthum Luxemburg: Luxemburg. Die erste Sitzung des vierten Deutschen Handelsstages wurde heute um 10^{1/2} Uhr vom Vorsitzenden des bleibenden Ausschusses, Liebermann, im Concertsaale des hiesigen Schauspielhauses eröffnet. Der Handelsminister Graf von Henning begrüßte die Versammlung im Namen der Regierung, Geh. Rath Conrad im Namen der Berliner Kaufmannschaft. — Dr. Maron erstattete darauf Bericht über die Thätigkeit des ständigen Ausschusses seit dem Frankfurter Handelsstage. Nach Konstituierung des Bureau's folgte die Berathung über Herkstellung einer definitiven Organisation des Handelsstages. Referent Weigel aus Cassel rechtfertigte die Vorlage des Ausschusses, besonders die Beschränkung auf das Gebiet des Zollvereins. Bei der Abstimmung wurde die Vorlage des Ausschusses mit allen Stimmen gegen acht angenommen.

Auch die officiösen Correspondenzen von hier gestehen jetzt das Vorhandensein eines Defizit zu. Ueber die Deckung sei jedoch noch kein definitiver Entschluß gefaßt. Für unrichtig erklärt wird nur die Angabe, daß eine Insupersteuer schon dieses Jahr werde beantragt werden. Allerdings habe die Regierung eine solche früher in Aussicht genommen, um die Zeitungspostensteuer in Wegfall zu bringen, indeß hätten die Erwägungen herausgestellt, daß die veränderte Steuer einen weiteren Anfall für die Einnahmen ergeben würde.

Professor Zemme zu Zürich hatte sich am 30. April d. J. gegen die Verfügung des Obergerichtes, durch welche er mit seinem Nichtkeitsgesuche gegen das Disziplinarurtheil (vom Jahre 1851) lediglich aus dem formellen Grunde zurückgewiesen wurde, daß gegen Erkenntnis des Obergerichtes kein Rechtsmittel zulässig sei, mit einer Beschwerde an den Justizminister gewendet. In dieser Beschwerde führte Zemme aus, daß das Obergericht noch vor kurzer Zeit in einem ähnlichen Falle anerkannt habe, daß das nichtige Erkenntnis immer als nichtig angefochten werden könne, das Obergericht mithin nach der bestehenden Gesetzgebung den Widerspruch, in den es in seiner Zemme's — Sache mit sich selbst verfallen sei, durch einen Plenarbeschluß lösen müsse, und stelle die Anträge, das Obergericht zu einem solchen Plenarbeschluß zu veranlassen, oder eventuell den Kammeren ein Gesuch vorzulegen, wodurch das gegen ihn verübte Unrecht aus der Welt geschafft werden könne. Darauf hat nun Zemme beinahe nach Verlauf von einem halben Jahre unterm 9. October folgenden Bescheid erhalten: „Es wird Ihnen eröffnet, daß der Justizminister nicht in der Lage ist, auf die in Ihrer Vorstellung vom 30. April d. J. gestellten Anträge eingehen zu können.“

Im hannoverschen Provinzial-Landtag kam in diesen Tagen der Fall vor, daß Herr Ober-Appellationsrath a. D. v. Lenthe vorgeworfen wurde, er habe prophezeit, in Jahresfrist würde das Land wieder hannoversch werden. Hr. v. Lenthe wollte aber früher nur für möglich erklärt haben, daß „wir über kurz oder lang wieder hannoversch würden“, und er erklärt heute von Neuem in der „D. B. Z.“, er halte es für möglich, daß König Georg übers Jahr zurückkehre.

Frankreich.

Paris, d. 18. October. Heute Morgen um 9^{1/2} Uhr fand in St. Cloud der Ministerrath statt, in welchem bekanntlich äußerst wichtige Dinge entschieden werden sollten. Nach demselben dejeuner die Minister beim Kaiser; man weiß jedoch nicht, ob alle, da das Gerücht geht, der Staatsminister Rouher habe seine Entlassung eingereicht, oder vielmehr könnte sie eingereicht haben. Gerüchweise heißt es auch, daß es im Ministerrathe sehr förmlich zugeht. Es soll zu ziemlich heftigen Ausritten zwischen Roussier, der gegen Gekulesko, den rumänischen Agenten in Paris, und Rouher, der für denselben ist, gekommen sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Octbr. Uebereinstimmenden Angaben mehrerer Blätter zufolge wird die Ausschreibung zu den allgemeinen Wahlen am 11. des nächsten Monats veröffentlicht werden, in welchem Falle die Wahlen in den Burgstellen am 15. und 16., in den Grafschaften am 18. und 20. stattfinden werden.

Die in Paris eben jetzt herrschende Stimmung getreu wiedergebend, lauten die Briefe von dort allsamm beruhigend. So schreibt u. A. der Berichterstatter der „Times“: Die Aussichten für die Erhaltung des Friedens sind in diesem Augenblicke sehr gut. Preußen läßt sich durch die kleinen Zeichen von Argwohn oder Uebelwollen von Seiten Frankreichs nicht aus dem Gleichmuth bringen und am allerwenigsten durch die Bremsen der Regierungsjournale. Letztere sind übrigens zu sehr mit der Kritik über die Ereignisse in Spanien beschäftigt, als daß sie Miße fänden, gegen Preußen zu thun. Vielleicht haben sie

auch einen Wint bekommen, sich ruhig zu verhalten. . . Abzusehen von der orientalischen Frage, die jederzeit ein offenes Geschwür bleibt, ist in der That jetzt nirgend eine Veranlassung zu einem Kriege zu erblicken. Alles deutet darauf hin, daß die Gefahr eines Krieges zwischen Frankreich und Preußen zum großen Theil verschwunden ist, und die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Regierungen sich neuerliche Zeit um Vieles freundlicher gestaltet haben. Hr. v. Moutier soll sich bei dem letzten diplomatischen Empfang im auswärtigen Amte gegen den preussischen Gesandten besonders liebenswürdig gezeigt, und ihm sein Bedauern über einen gegen Preußen gerichteten Artikel ausgesprochen haben, der, ohne von der Regierung veranlaßt zu sein, Tags zuvor in einem ihrer officiösen Blätter erschienen sei.

Spanien.

Eine Erklärung der Madrider Centraljunta bezüglich des von der Nation abzugehenden Plebiscits, welche das Verhältnis der Centraljunta zur provisorischen Regierung in einem bedenklichen Lichte erscheinen läßt, lautet:

In Ermüdung, daß die Regierungsform eine der wichtigsten Fragen für die Organisation des Staates ist, welcher um so fester und geachteter, je mehr er der Ansicht des Nationalwillens ist; in Ermüdung, daß ein Beschluß über die Regierungsform in ausgedehnter Weise erörtert werden müsse und ein Plebiscit eine vorausgehende reifliche Berathung nicht der Ansicht des wohl überdachten Nationalwillens wäre; in Ermüdung, daß eine Volksabstimmung vor einem durch zahlreiche öffentliche und Journalistenmissionen aufgeregten Volk für ein gewöhnlicher Ausdruck der nationalen Souveränität wäre; in Ermüdung, daß im Hinblick auf die der Revolution vorausgegangenen Verhältnisse das Volk sein Urtheil über die am meisten zutragende Regierungsform nicht aufklären, nach auch über die Verwerfung ein genaues Urtheil sich bilden konnte, die auf den ersten Blick des Staates gestellt werden können; in Ermüdung, daß, so wichtig es sei, die Zusammenkunft der Constituanten zu beschleunigen, um aus einem für die Revolution gefährlichen und andere Interessen des Vaterlandes beeinträchtigenden Provisorium herauszukommen, es ebenso auch möglich ist, daß die Abstimmung eine plebiscitäre sei, um frei zu sein, was unmöglich wäre, wenn die Wähler berufen werden, in einer kurzen Frist über die Regierungsform zu entscheiden und das Staatsoberhaupt zu bezeichnen; in Anbetracht, daß unüberlegte Sympathien fremdem Drucke weichen oder demselben gehorchen könnten, anstatt von einem richtigen Urtheile sich leiten zu lassen; beantragt die Junta, die provisorische Regierung gemäß erklären, es sei dem in allen Provinzen proclamirten Programme von Cadix gemäß einzig und allein Sache der Constituanten, über die Hauptfrage der Regierungsform zu entscheiden, ohne daß man deshalb die Absicht habe, das Recht jedes Spaniers, in sich selbst öffentlichen Functionen zu verkennen, seine Meinung auszudrücken oder seine persönlichen Sympathien kundzugeben.

Die Meinungsverschiedenheit der beiden Körperschaften besteht also darin, daß das von der Nation abzugehende Plebiscit sich nach der Absicht der Regierung, deren Mitglieder sich der monarchischen Regierungsform zuneigen, auf die Form der neuen Regierung erstrecken soll, während die Madrider Junta, welche anheimend den ungewissen Ausfall eines solchen Votums fürchtet, und der in dieser Hinsicht einige Mitglieder des Ministeriums beizustimmen scheinen, die Entscheidung darüber den constituirenden Cortes überlassen will.

Am 14. October erschien der Cardinal Erzbischof von Valladolid vor der Junta dieser Stadt. Nachdem er seine frühere Zustimmungserklärung zurückgezogen, sprach er seine Befriedigung aus über die Aufrechterhaltung der Ordnung und das Verfahren der Junta in der Erfüllung ihres Mandats, erludte sie jedoch, ihre Beschlüsse wegen der Aufhebung des Seminars und wegen der Glocken nicht zur Ausführung zu bringen. Die Junta hörte die Gründe des Cardinals mit Achtung an und hielt darauf über den fraglichen Gegenstand eine neue Deliberation, nach welcher aber der erste Beschluß aufrecht erhalten wurde.

Am 16. October wurden zu Barcelona die Arbeiten zur Demolirung der Citadelle feierlich begonnen. Der Syndicus der Municipalität that den ersten Hammerschlag. Am 26. sind es gerade 27 Jahre, daß eine gleiche Ceremonie statt fand; die damalige Demolirung wurde aber bald eingestellt und später die gemachten Brechen wieder ausgebessert.

Bermischtes.

Nach einer Mittheilung des Herzoglich Anhaltischen Staats-Ministeriums hat dasselbe, nachdem die in dem früheren Herzogthum Anhalt-Bernburg emittirten Staatskassen- und Eisenbahnkassenscheine bereits seit längerer Zeit aus dem Verkehr zurückgezogen und auch bis auf verhältnismäßig geringe Bestände eingegangen und vernichtet worden sind, durch Bekanntmachung vom 21. August d. J. für die noch umlaufenden Restbestände aus folgenden Emissionen: 1) von 200,000 Thlr. in Appoints zu 1 Thlr. — Köthen-Bernburger Eisenbahn-Kassenscheine — aus der Emission nach dem Gesetze vom 2. März 1846; 2) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 1 und 5 Thlr. aus den Emissionen nach dem Gesetze vom 18. März 1850 und vom 5. Februar 1852, beziehentlich dem Gesetze vom 26. Juni 1856; 3) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 25 Thlr. aus der Emission nach dem Gesetze vom 26. Juni 1856; 4) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 1 Thlr. aus der Emission nach dem Gesetze vom 25. Juli 1859, eine Prämienloosfrist bis zum 31. December 1868 festgesetzt, und alle Inhaber dieser Kassenscheine aufgefordert, dieselben innerhalb der gedachten Frist bei der Staatsschulden-Eiligungskasse in Bernburg zur Einlösung zu bringen, widrigenfalls nach Ablauf der Frist alle nicht eingelösten Kassenscheine der bezeichneter Art ihre Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche wegen derselben an die Herzoglichen Kassen erlöschen.

Der zweite Hauptgemin der preussischen Klassen-Lotterie von 100,000 Thlr. ist nach Breslau gefallen.

Leipzig, d. 19. October. Das gefrige leipziger Herbstwettrennen bot namentlich in einigen Plätzen ganz Brillantes. Es kamen programmmäßig fünf Rennen zur Ausführung. Bei dem ersten, dem Öffnungrennen, ritten drei Pferde, von denen Dr. Bauer's Mansfeld siegte. Am zweiten, dem leipziger Jagdrennen, beteiligten

Herren, von denen Hr. v. Derken siegte. Der Lieutenant's Pferd stürzte beim Nehmen des ersten Grabens und blieb auf dem Platze, sein Reiter kam ohne Verletzung davon. Das dritte Pferd, des Trabreiters, an dem sechs Reiter sich beteiligten, ließ den Hirtling aus Leipzig als Sieger hervorgehen. Bei dem darauf folgenden Handicap hatte Dr. Bauer's Mansfeld die Führung behalten. Den Schluss bildete die Herdflechtepflanze. Es liefen drei Pferde, von denen Oberleutenant's Schulze Passé-Partout glänzte.

Zittau, d. 18. October. Ein herrliches Meteor, welches am Abend nach 8 Uhr sichtbar wurde, entzündete zahlreiche Bewunderer derartig Himmelserscheinungen. Von Süd-Süd-Ost nach Westen zu den tiefsten Nachthimmel langsam durchschneidend, erschien plötzlich weißem Lichte erglänzend, eine Feuerkugel und verschwand schließl. nachdem sie mehrere Secunden lang sichtbar gewesen, noch ehe der Horizont erreicht hatte, nach mehrerer Beobachter Versicherung schwächer Detonation, ähnlich der einer platzenden Rakete, mit welcher legten sie auch insofern Ähnlichkeit zeigte, als ihre Laufbahn in kurzer Zeit nach ihrem Verschwinden in röthlichem Lichte schimmerte. Die Helligkeit dieses Meteors war eine außerordentlich große, so daß die Helligkeit einer Taschenluhr sich deutlich dabei erkennen ließen. Dies zuvor ist auch eine Nebensonne gegen Abend hier beobachtet worden. (Auch in Dresden ist das Meteor am 17. October Abends beobachtet worden.)

Danzig, d. 15. October. Wie in vielen anderen Beziehungen das Jahr 1868 reich an außerordentlichen Erscheinungen ist, so nimmt es sich auch durch einen so ergiebigen Heringsfang in unserer Gegend aus, wie selbst die ältesten Leute sich nicht erinnern können, es erlebe zu haben. Nur mit Mühe können die Bewohner der Halbinsel Gela noch Käufer für ihre Beute finden, die sie täglich machen. Die Boote werden förmlich in ihrem Laufe gehemmt, wo dieser mit einem Silberfische prächtig glänzende sein Lager aufgeschlagen werden, sondern die Fischer schöpfen mit dazu geeigneten Gefäßen die Fische aus dem Wasser in ihre Boote. Bei solcher Menge ist natürlich auch der Preis ein sehr gedrückter, das ganze Schoß wurde in die Lagen mit achtzehn Pfennigen bezahlt. Schon seit längerer Zeit sind die Pfefferkanten in größter Thätigkeit.

Befüglich der Kramalle in Dresden liegt jetzt eine Erklärung des Reichstags-Abgeordneten Advokaten Schrapz vor, welcher am 10. Zhlr. verpricht, der ihm den Erfinder oder Verbreiter des Gerichts nachweist, daß er, Schrapz, als Dienstkannak verkleidet im Dresden herumgegangen sei und Handarbeit oder andere Personen zur Verfertigung verleitet habe. Wenn auch die Lächerlichkeit der Behauptung jede Widerlegung überflüssig mache, wolle er doch die Besheit der verdienten Strafe nicht entgehen lassen.

Innsbruck, d. 18. October. Die Postverbindung mit Italien über den Brenner ist zwar wieder hergestellt, nicht so die Eisenbahnverbindung; denn zwischen Bogen und Trient hat die Eise sich ein neues Bett gegraben und vielfach die Bahn ganz zerstört. Die Strecke Trient-St. Michele wird nächster Tage eröffnet werden; aber zwischen San Michele und Bogen wird die Eisenbahn vielleicht vor November nicht befahren werden können. Wie gesagt, erleidet der Postverkehr dadurch keine Störung, indem derselbe mittelst Staffetten besorgt wird. Für die Reisenden hat sich die Direction der Tiroler Bahnen alle Mühe gegeben, um für die etwa vier Stunden betragende Strecke hinreichende Dinnibusse zu besorgen; Postpferde auf Bestellung sind natürlich nicht mehr vorhanden. Auch große Güterwagen sind zur Beförderung des Silguts in Stand gesetzt.

Turin, d. 12. Decbr. Professor Palmieri zu Neapel macht den Neapolitanern und den am Fuße des Vesuvus wohnenden Einwohnern die beängstigende Anzeige, daß ein Ausbruch des Vulkans bevorstehe. Palmieri hatte am 6. d. den Berg erstiegen und in den Schlund desselben hinabgeschaut, unbestimmt um die glühenden Felsklüfte, die ihn umflogen, und dann prophesiebt, daß es an der Zeit sei, aufzupassen. In der That begann das Gebrüll des Berges immer lauter und lauter zu werden und schon heute geht von Neapel die Nachricht ein, daß sich in der Nacht vom 8. auf den 9. der große Kegel etwa in der Mitte öffnete, starke Lavaströme gegen das Atrio del cavallo herabstießen und zugleich große Massen des feinsten schwarzen Sandes ausgetrieben werden. Der Cismograph und die übrigen Instrumente des Observatoriums sind in bestiger Bewegung. Man befindetet zu Neapel diesmal mehr als gewöhnlich die Begleitung dieser neuen Eruption, namentlich Erdbeben.

Neapel, d. 13. October. Das letzte Bulletin des Prof. Palmieri über den Vesuv lautet: „Die dynamische Thätigkeit des Kegels dauert fast unverändert fort, nur das Dröhnen ist seltener. Die Lava ergießen sich fortwährend in der nämlichen Richtung, und werden aus dem Fuße des Kegels anlangen; sie kommen aus dem Eruptionskegel mit geringer Schnelligkeit, und sind denjenigen ähnlich, welche im vorigen Winter viele Monate hindurch herabgefallen sind. Die Instrumente sind fortwährend in Erregung, mit dem einzigen Besonderen, welche der Aufmerksamkeit der Pfleger der Wissenschaft werth sind. Das Schauspiel, welches die Eruption vom Observatorium und vom „Atrio del cavallo“ aus darbot, war prächtig; die ausströmende Lava war von einer sehr lebhaften Flamme, welche ein magisches Licht verbreitete.“

Der in der Schweiz durch die Ueberschwemmungen angerichtete Schaden wird auf 10 Millionen Francs geschätzt.

London, d. 16. October. Bei einer in Woolwich abgehaltenen Inspection der Artillerie hielt der Herzog von Cambridge eine lan-

gere Ansprache über die Gefahren der Hinterlader, welche er darin erblickt, daß die Truppen ihre Munition mit denselben zu schnell verdrücken und durch den ungeheuren Pulverdampf ein Ziel unmöglich machen. Preußen, sagt der Höchstcommandirende, habe die Gefahr eingesehen und Vorkehrungen gegen dieselbe getroffen, indem es seine Soldaten gelehrt, das Feuer zu reserviren. Auf dem Schießplatze nie, kaum in der Schlacht, sei jedem Einzelnen das Feuern anheimgestellt, die Leute schießen in Sectionen oder Compagnien und nur auf Befehl der Offiziere oder Unteroffiziere. Dadurch erwerbe der preussische Soldat Kaltblütigkeit und Besonnenheit auch in der Schlacht, er halte mit seiner Munition zurück und sei durch ein partiales Feuer stets im Stande, sein Ziel genau zu erkennen.

In der „Köln. Zig.“ vom 19. October findet sich folgendes Inserat: Mein im schönsten Theile der Stadt Madrid, Calle de la Cathedral 11, gelegenes schönes und neues Haus, sehr solid gebaut und wenig bewohnt, ist durch die Verlegung meines Wohnsitzes nach Frankreich nebst anschließendem Garten und Springbrunnen unter erschießenden Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Dasselbe kann gleich bezogen werden. Marfori, General-Intendant und Major-domus.

In Texas hat man mehr und deutlicher Vorgeschnack von dem, was nach einem Siege der demokratischen (Rebellen-) Partei zu erwarten wäre, als in irgend einem anderen Staate. Ein Käuershauptmann, Namens Bickerstaff, spielt dort ganz die Rolle eines modernen Michael Kohlhaas. Er hat der Bundesregierung offen Fehde angesetzt, fängt mit einer Bande die für die Bundesstruppen in Sulpur Springs bestimmten Wagentrains ab und entläßt die Fabricate mit ordnungsmäßigen Empfangscheinen, wie ein Contributionen erhebender General. Noch scheint nicht einmal der Versuch gemacht worden zu sein, dem Raubritter das Handwerk zu legen. Einen anderen Fall von Aufsehnung gegen die Bundesautorität erzählt die „San Antonio Freie Presse“: Der Bundeslieutenant Barrett, der mit einem kleinen Detachement Soldaten in Tyler stationirt war, beschied einen Bürger vor sich, der bei Gelegenheit einer kirchlichen Feier eine Farbige mit einem schweren Rohstoffe mißhandelt hatte. Der Vorgeladene erschien einer sorgfältigen Untersuchung des Falles verurtheilt der Lieutenant den Junker zu einer Geldstrafe von 50 Doll. und einer Cautionsstellung von 2000 Doll. Da zieht der Junker mit kräftigen Füßchen seinen Revolver und zahlt, von seinen Freunden unterstützt, die Strafe, nicht in Papier oder Silber, sondern in Blei! Die beiden Soldaten, welche Lieutenant Barrett in seiner Amtsstube gerade bei sich hatte, Cowler und Parks, wurden schwer verwundet, dem Officier gelang es, unversehrt nach dem etwa 600 Schritte entfernten Lager zu entkommen; wunderbar genug, da er vollständig Spießruthen durch das feindliche Feuer laufen mußte! „Das sind“, bemerkt die genannte Zeitung dazu, „iranische Friedenszustände. Nur gut, daß die Herren Rebellen so früh Proben von dem geben, was sie „demokratische Segnungen“ nennen.“

In einem Wirthshause zu Breslau glaubte sich ein Stammgast einer Dame von etwas emancipirtem Wesen gegenüber die Freiheit nehmen zu dürfen, zu gesehen, daß er glaube, sie habe vieles von der spanischen Isabella an sich. Die Injurienklage ist eingeleitet. Das Breslauer Gericht wird zu entscheiden haben, ob man eine ehrensame Frau ungestrast Königin von Spanien nennen dürfe.

Lotterie.

Bei der am 20. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne von 5000 Thln. auf Nr. 20,421 und 45,150. 2 Gewinne von 2000 Thln. auf Nr. 14,049 und 54,406. 40 Gewinne von 1000 Thln. auf Nr. 75, 5222, 11,689, 12,571, 13,281, 14,447, 14,963, 21,492, 23,619, 23,889, 26,886, 27,260, 30,744, 31,355, 31,591, 35,935, 36,416, 37,923, 38,005, 47,442, 50,174, 51,628, 53,742, 56,139, 56,696, 56,746, 58,678, 59,905, 60,600, 67,415, 74,544, 80,663, 81,147, 84,356, 87,198, 87,763, 88,305, 89,162, 89,307 und 89,977. 44 Gewinne von 500 Thln. auf Nr. 1335, 2111, 8699, 13,938, 14,583, 17,454, 18,110, 18,443, 18,977, 23,871, 25,371, 25,767, 28,410, 36,151, 40,969, 41,756, 41,846, 41,980, 42,513, 46,039, 55,798, 58,401, 59,853, 62,043, 62,625, 64,330, 64,370, 71,291, 71,563, 73,369, 74,410, 76,717, 76,780, 77,777, 78,717, 81,568, 83,472, 84,321, 86,688, 87,623, 88,004, 90,800, 93,327 und 93,963. 59 Gewinne von 200 Thln. auf Nr. 603, 915, 1172, 1598, 2753, 5446, 5896, 7995, 8062, 9061, 11,543, 13,234, 13,596, 15,503, 18,695, 20,986, 25,236, 26,271, 28,118, 29,425, 30,601, 31,127, 31,283, 31,872, 31,884, 32,219, 35,975, 37,210, 38,179, 39,319, 43,370, 44,211, 45,907, 46,640, 47,570, 49,902, 51,224, 51,288, 52,601, 52,923, 54,482, 54,627, 55,471, 56,291, 56,711, 57,324, 59,193, 61,631, 62,165, 66,019, 72,576, 77,245, 81,097, 84,150, 85,456, 85,737, 90,076, 91,798, und 92,707.

Meteorologische Beobachtungen.

20. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck	329,64 Bar. F.	331,07 Bar. F.	333,07 Bar. F.	331,26 Bar. F.
Dunkdruck	3,49 Bar. F.	2,93 Bar. F.	2,47 Bar. F.	2,98 Bar. F.
R. Feuchthaltigkeit	100 pCt.	96 pCt.	84 pCt.	93 pCt.
Luftwärme	6,3 C. Rm.	4,9 C. Rm.	4,3 C. Rm.	5,2 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 20. October.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelsausseh.
Stunde.		Bar. Lin.	Reaumur.		
7 Morg.	Königsberg	233,8	11,2	SO, schwach.	trüb.
6	Berlin	231,6	8,6	N, mäßig.	st. trüb, Rechts u. gef. Nöhm. etw. Regen.
	Leipzig	228,7	9,0	NW, mäßig.	Reg., Rechts u. gef. Regen.
8	Baraganda (in Schweden)	230,9	0,8	SW, schwach.	bedekt.

Bekanntmachungen.

Wahre Heilung ist nur durch ächte Heil-Nahrungsmittel zu erlangen.

Eine Nachahmung des Edelsteins ist kein Edelstein, und doch ist diese nicht so gefährlich wie Nachahmung der Heilnahrungsmittel, da der Kranke nur in den ächten Fabrikaten Heilung finden kann, wie in den Malzprodukten des Hoflieferanten Johann Hoff zu Berlin, deren Heilsfähigkeit viele tausend Aerzte konstatirt haben. Unterm 16. August schrieb Herr Dr. A. Th. Mückel in Görlitz: „Seit einer Reihe von Jahren habe ich Ihr gediegenes Fabrikat gebraucht und bei hundertfachen Gelegenheiten auch Andern zum Gebrauch empfohlen, wobei ich mich immer gefreut habe, in jedem einzelnen Falle die jetzt allbekannte Erfahrung des heilsamsten Erfolges bestätigt zu sehen.“ — „Ihr Malz-extrakt bekommt meinem Mann vortreflich.“ Gräfin zur Lippe. Berlin, 20. Septbr. 1868. „Ihre Malz-Gesundheits-Chokolade hat mich wunderbar gestärkt.“ C. Koch, Potsdamerstraße 85. — Nur ächte Fabrikate haben solche Erfolge.

Die Verkaufsstellen haben:

General-Depôt: **D. Lehmann** in Halle a/S., Bonbon-, Morfellen- und Chokoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 105.
In Giebichenstein Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In Naumburg a/S. Herr **Albert Mann**.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

Goldborden, echt Citronen- und Roth-Gold zum Vergolden
empfehle billigt
Brüderstrasse Nr. 16. **Carl Haring.**

Für Buchbinder:
Halb-Strohappen, pr. G. 4 1/2 *Th.*
halb-weiss Pappen, pr. G. 5 1/4 *Th.*
in allen Nummern in sehr schöner Qualität bei
Brüderstrasse Nr. 16. **Carl Haring.**

Seidenpapiere, ord. weiss sowie ff. weisse und bunte billigt bei
Brüderstrasse Nr. 16. **Carl Haring.**

Herren-, Damen- und Kinderhüte,
größte Auswahl, neueste Formen, billigste Preise.
Rudolph Sachs & Co., große Ulrichsstraße Nr. 55.

 **Sonnabend den 24. October trifft ein Transport der besten dänischen Pferde bei mir ein.**
Wallhausen. Wilh. Stock.

 **Den 22. d. Mts. trifft ein Transport guter Pferde, nebst Säuger und 1/2-jähriger Fohlen bei mir ein.**
Gisleben, d. 21. Octbr. 1868. L. Ungefroren.

Fließend fette neue Holländer Vollenringe,
pr. Schock 1 1/2 — 2 *Th.*, à Stück 1, 1/4 *Gr.*, bei
Boltze.

ff. Geschwind-Gyps bei Klinkhardt & Schreiber.

Steinkohlen, Briquettes, Coak, böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), sowie **Brennholz** empfehlen zur vorzüglichsten Stubenheizung in bester Qualität billigt **Klinkhardt & Schreiber**, Neue Promenade 12.
Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt.

Beste Dachpappe, Steinkohlentheer, Goudron, Asphalt, Steinkohlenpech u. Dachnägel empfehlen zu billigsten Preisen
Klinkhardt & Schreiber.

Bindel & Wiegner, gr. Ulrichsstr. 50,
empfehlen ihr Lager
technischer Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,
als: **Platten, Schnüre, Verdichtungsringe, Pumpenklappen, Schläuche zu Wasser-, Gas- und Säureleitungen** u. u., wie auch **Treibrieme** von Gummi- u. Gutta-Percha und bestem Kernleder.

Harmonika's in den verschiedensten Größen und Tonarten bei **G. Uhlig, Halle, gr. Klausstr. 18.**
Anschweiss-Eisen, Reifstahlstücken zu Griffen, alte Federn, Achsen und Reife in der Wagenfabrik von **G. Linder.**

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

Düten,

anerkannt beste Waare, billigste Preise bei
B. Levy,
8. Leipzigerstraße Nr. 8.

Protzens Kupferschablonen

die schönsten u. haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche empfehle sowohl einzelne Buchstaben als auch elegante complete Kästchen billigt. Zum Signiren der Kisten halte größere Buchstaben u. Zahlen in größter Auswahl vorräthig.

Otto Unbekannt,

großer Schlämm 11.

Stadttheater.

Donnerstag d. 22. Oct. zum 12ten Male: **Die Mottenburger**, große Gefangs-Oper in 6 Bildern von Dr. Kalisch u. A. Weirauch, Musik von R. Bial.
Freitag den 23. Oct.: **Aschenbrödel**, Schauspiel in 4 Aufzügen v. Roderich Benedikt.
Theater-Billets verkauft **Arthur Haack.**

Zur Kirmes in Osmünde

Sonntag den 25. October Tanzmusik, Montag 26. Ball, wozu ergebenst einladet **F. W. Kraemer.**

Delitz a/B.

Zur Kirmes Sonntag und Montag, den 25. u. 26. October Tanzmusik, sowie Dienstag den 27. Oct. von Abends 7 Uhr an Concert und Ball von der Steeger'schen Capelle, wozu freundlichst einladet **Willstroth.**

Gotten.

Zur Kirmes Sonntag den 25. Octbr. Tanzmusik und Montag den 26. Octbr. Ball, wozu freundlichst einladet **K. Nöthig.**

Zum Anzugschwanz

Sonntag den 25. Octbr. Nachmittags 3 Uhr großes Concert, ausgeführt vom Stabmusik-Chor laus Böhlig unter Leitung des Herrn Musikmeister **A. Niel jun.** Nach dem Concert Ball, wozu ganz ergebenst einladet **F. Niemer.**

Nachfolger des Herrn Gröbel.
Salzfurth, den 20. Octbr. 1868.

 Sonntag den 25. d. M. Verein für rationale Bienenzucht in Dölsdorf. Einwinterung — Geschäftliches — Verwerthung des Honigs in der Wirtschaft. Im Auftrage: **A. Giefeldt.**

Kriegerbegräbnis-Verein.

Alle Kameraden von 1845—1866 werden auf Sonntag den 25. Octbr. zur General-Versammlung eingeladen im Gasthof zum „Palmbaum“ in Döllnitz in der Aue.
Der Vorstand. S. Schneller.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung seiner Tochter **Natalie** mit Herrn Amtmann **Hermann Schröter** in Glesien bei Schkeuditz beehrt sich nur hierdurch anzuzeigen
Kayser.
Hauptz bei Grimma, im October 1868.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse der Defonon **Friedrich Otto Wilhelm Sennig** zu Burgsdorf im Alter von 34 Jahren am 19. d. Mts. Abends 6 1/2 Uhr in Gott entschlief.
Mit der Bitte um silles Beileid die trauernden Hinterbliebenen.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 20. October. Ueber den Aufenthalt des Kronprinzen erzählt die 'Schlesische Zeitung', daß derselbe am 21. d. in Schlesien eintritt, und den Jagden auf den Besitzungen des Grafen von Hohenhausen beiwohnen wird.

Breslau, d. 20. October. Die landespolizeiliche Revision und Abnahme der Karl-Strecke der rechten Oder-Uferbahn wird am 23. d. M. die Uebergabe der genannten Bahnstrecke für den Betrieb wird voraussichtlich einige Tage später stattfinden.

Hendenburg, d. 20. October. In der heutigen Sitzung des Provinziallandtages wurde die Vorlage, betreffend die Aufhebung des Reichsrechts, eingebracht und einer Commission von 7 Mitgliedern übergeben. Eine in dänischer Sprache abgefaßte Proposition des Hofes ist dem Reichstag zur Genehmigung vorgelegt worden.

Karlsruhe, d. 20. October. Gutem Vernehmen nach soll eine neue Rhein-Schiffahrtsakte vom 1. Juli 1869 an in Wirksamkeit treten. Von der ursprünglichen Bestimmung, wonach dieselbe bereits am 15. März 1869 Gültigkeit haben sollte, hat man Abstand genommen.

Wien, d. 20. October. In der heutigen Sitzung des Reichsraths wurde der Finanzminister Brestl einen Gesetzentwurf betreffs Reduktion des Aktienkapitals der Nationalbank um 20 1/2 Millionen Gulden vorzulegen, bei der Begründung der Vorlage die Hoffnung aus, daß der Staatssubvention nicht nöthig sein werde.

Wien, d. 20. October. In der heutigen Sitzung des Reichsraths wurde der Finanzminister Brestl einen Gesetzentwurf betreffs Reduktion des Aktienkapitals der Nationalbank um 20 1/2 Millionen Gulden vorzulegen, bei der Begründung der Vorlage die Hoffnung aus, daß der Staatssubvention nicht nöthig sein werde.

Wien, d. 20. October. Die 'Abendpost' erklärt die in mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, daß das Ministerium die Idee einer Theilheilung Galiziens wieder aufgenommen habe, für durchaus unrichtig.

Wien, d. 20. October. Einem Privattelegramm des 'Banderers' aus Konstantinopel zufolge sind alle Söhne des verstorbenen Sultans verhaftet worden.

Wrag, d. 19. October. Die für gestern in verschiedenen Bezirken des Landes projektiert gewesenen gerichtlichen Meetings haben in Folge der behördlichen Vorkehrungen nicht stattgefunden.

Wien, d. 19. October. Der 'Pester Lloyd' erhielt aus Bukarest die Nachricht, Rußland habe mit Rumänien eine Allianz abgeschlossen.

Florenz, d. 20. October. Der Ministerpräsident Menabrea ist von Rom nach Turin beurlaubt und dahin abgereist. Trotz gegentheiligen Behauptungen mehrerer Zeitungen ist die Reise des Generals Cialdini nach Madrid beschlossene Sache und wird in nächster Frist von Neapel nach Madrid abgehen.

Paris, d. 19. October. Die 'Agentur Havas' meldet: Wie bekannt, hat die französische Regierung auf eine offiziöse Anfrage sich im Namen des Prinzen von Asten für den spanischen Thron, beharrlich aber gegen die Republik und gegen die Kandidatur des Prinzen Alphonse ausgesprochen. Nach Madrider Briefen, welche dieselbe Agentur erhalten hat, ist der Konflikt zwischen der Centraljunta und der provisorischen Regierung von Madrid erster, als bisher öffentlich ausgesprochen sei.

Madrid, d. 19. October. Die Regierung wird Mittwoch ein Rundschreiben an ihre diplomatischen Agenten im Ausland versenden, worin sie ihre Absichten und Gesichtspunkte darlegen wird.

Madrid, d. 19. October. Eine Versammlung der demokratischen Partei hat die Erklärung beschlossen, daß eine föderative Republik die richtige demokratische Staatsform sei.

Madrid, d. 19. October. Eine Versammlung der demokratischen Partei hat die Erklärung beschlossen, daß eine föderative Republik die richtige demokratische Staatsform sei.

fastgefunden. Der bezügliche Erlaß des Finanzministers fand allseitige Billigung. Es wurde eine Glückwunschkarte an den Finanzminister beschlossen, und derselbe aufgefordert, auf der Bahn der Tarifreformen fortzuschreiten.

Belgrad, d. 19. October. Heute begann die Schlussverhandlung im Fürstenthumsprozeß. Drei der Mitwissenschaft am Morde Angeklagte gestanden dieselbe ein. Alle Vertreter der fremden Mächte waren anwesend.

London, d. 20. October. Aus New-York vom 10. d. M. wird gemeldet: Der Norddeutsche Gesandte hat dem Cabinet von Washington officiell die Anzeige gemacht, daß der Norddeutsche Bund von jetzt ab in handelspolitischer Beziehung durch die neu ernannten Norddeutschen Consuln vertreten sein wird.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 20. October. Weizen - Roggen - Gerste - Hafer 37-38 1/2, Kartoffelspiritus, 8000 Tralles, loco ohne Fas 18 1/2, Nordhausen, d. 20. October. Weizen 2 # 17 1/2, bis 2 # 27 1/2, Roggen 2 # 7 1/2, bis 2 # 15 1/2, Gerste 1 # 22 1/2, bis 2 # 7 1/2, Hafer 1 # 5 1/2, bis 1 # 9 1/2, Rüböl pr. Ctr. 11 #, Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 #, Branntwein pr. 180 Quart incl. Fas 31-31 1/2 #.

Berlin, d. 20. October. Weizen loco 66-77 # pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Ctr. 67 1/2 # bez. u. Br., Nov./Dec. 62-61 1/2 # bez., April/Mai 62 # Br., Roggen loco 57-58 # bez. u. Br., pr. Ctr. 57 1/2 # bez., Oct./Novbr. 54 1/2-55 1/2 # bez., Nov./Dec. 52 1/2-53-52 1/2 # bez., April/Mai 51-50 1/2 # bez., Mai/Juni 71 1/2-51 # bez., Gerste, grobe und kleine, 48-56 # pr. 1750 Pfd., Hafer loco 33-36 #, gallisch 33-34 # bez., pr. Ctr. 34 # bez., Oct./Novbr. 33 1/2-34 # bez., Nov./Decbr. 33 # bez., April/Mai 32 1/2-33 # bez., Erbsen, Kochwaare 66-75 #, Futterwaare 60-65 #, Wintererbsen 78-80 #, Wintererbsen 76-78 #, Rüböl loco 9 1/2 # bez., pr. Ctr. 9 1/2 # bez., April/Mai 9 1/2 # bez., Dec./Jan. 9 1/2 # bez., April/Mai 9 1/2 # bez., Spiritus loco ohne Fas 18-17 1/2 # bez., April/Mai 18 1/2 # bez., Oct./Novbr. 16 1/2-17 # bez., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 16 1/2 # bez., Weizen loco faß, Termine niedriger. Von Roggen auf Termine waren heute namentlich die feineren Sorten überaus offeriert und gaben ca. 1/2-3/4 # pr. Wsl. im Preise nach, wegen der laufenden Monat in ziemlich fester Haltung verharrete, so daß der Export sich neuerdings vergrößert hat.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 20. October. Weizen, 2040 # Vito, loco nach Qual. 65-72 # Bf. Roggen, 1920 # Vito, loco nach Qual. 56-59 # Bf.; pr. Dec./Nov. 56 1/2 # Bf.; pr. Nov./Dec. 56 # Bf. Gerste, 1680 # Vito, loco nach Qual. höhere Waare 50-53 # Bf., 44-46 # Bf. Hafer, 1200 # Vito, loco: feine Waare 32 1/2 # Bf., 33 # Bf. Mais, 2040 # Vito, loco: 49-51 # Bf. Raps, 1800 # Vito, loco: 80 # Bf. Rüböl, 1 Ctr., loco: 9 1/2 # Bf. u. pr. October. Leinöl, 1 Ctr., loco: 12 1/2 # Bf. Mohndöl, 1 Ctr., loco: 18 1/2 # Bf. Spiritus, 8000 # Tralles, loco: 18 1/2 # Bf., ohne Fas 18 # Bf.; pr. Dec./Mal in gleichen Daten 17 1/2 # Bf.

Stettin, d. 20. October. Weizen 64-73, Oct. 72 1/2, Frühj. 68 1/2, Roggen 56 1/2-57 1/2, Oct./Nov. 54 1/2, Frühj. 51 1/2, Rüböl 9 1/2, Br., Dec. 9 1/2, April/Mai 9 1/2, Br. Spiritus 17 1/2, Oct. 17 1/2, Frühj. 16 1/2, bez. Hamburg, d. 20. October. Weizen und Roggen matt und ohne Kauflust. Weizen pr. Ctr. 500 Pfd. Netto 128 Bancothaler Br., 125 1/2 #, pr. Oct./Novbr. 122 1/2 #, Br., 122 #, pr. Nov./Dec. 120 #, 119 #, Roggen pr. Ctr. 5000 Pfd. Brutto 95 #, 94 #, pr. Oct./Nov. 93 #, 92 #, pr. Nov./Dec. 92 #, 91 #, Hafer stille. Rüböl matt, loco 19 1/2 #, pr. Decbr. 19 1/2 #, pr. April/Mai 20 1/2 #, Spiritus ruhig, zu 26 anboten. Regenwetter.

Amsterdam, d. 20. October. Roggen pr. Ctr. 208 fest, sonst ungewandelt, pr. März 201. - Schönes Wetter. London, d. 20. October. Aus New-York vom 19. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2, Goldagio 37 1/2, Bonds de 1882 114 1/2, Bonds de 1885 112 1/2, Bonds de 1904 106 1/2. - Baumwolle 25 1/2.

Liverpool, d. 20. October. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fest u. unverändert. Middling-Delaware 11 1/2, middling Amerikanische 10 7/8, fair Dholerab 8 1/2, middling fair Dholerab 7 1/2, good middling Dholerab 7 1/2, fair Bengal 6 1/2, New fair Domra 8, good fair Domra 8 1/2, Bernam 10 1/2, Smirna 8 1/2, Aegyptische 11 1/2. Liverpool, d. 20. October. (Schlussbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Stimmung sehr fest.

Wasserstand der Saale bei Halle am 20. October Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll, am 21. October Morgens am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 20. October am neuen Pegel 2 Fuß 8 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 20. October 2 Ellen 13 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 20. October. Die Fonds- und Aktienbörsen war auf die guten Pariser Nachrichten sehr fest gestimmt, doch war das Geschäft in fremden Speculationspapieren nicht sehr angeregt zu nennen, weil wiederum die Berichte zu Qualifikationsverfahren für den nächsten Monat lebhaft abhandelt; auch österreichische 1868er Loose und Amerikaner waren in gutem Verkehr. Eisenbahnen Anfangs fest, lieten später gleichfalls unter der Realisationsversuchen, so daß sie nicht durchweg ihren höchsten Cours behaupteten. Belegt waren Oberösterreichische, Rheinische, Mainzer und Schlesiener, ebenso wie einige andere, Erzgebirger, Sächsischer, böher. Auch Reichsrichter wurden besser bezahlt. Inländische und deutsche Fonds waren fest. Pfandbriefe, Rentenbriefe, Prioritäten still und wenig verändert. - Österreichische Fonds waren mehrfach höher, russische fast durchweg unverändert, alte Preussische Anleihe, Liquidations-Pfandbriefe und 1862er englische Anleihe wurden lebhafter abhandelt. - Lombardische Obligationen 81 1/2. - In Wechsell war das Geschäft sehr unbelebt, die Course blieben fast unverändert. - Ein sehr lebhaftes Geschäft unter Schwanen finden, die fast 4 pCt. betragen, fand in Westfälischer Vörsen statt. - Von russischen Prioritäten wurden nur Lemberg-Grenowitzer in größeren Vörsen abhandelt. - Halle-Corau-Gubener Stamm-Prioritäten 87 1/2, bezahlt.

Leipziger Börse vom 20. October. Königl.ächs. Staatspapiere v. 1830 u. 1900 u. 500 # a 3 1/2 #, v. 1855 u. 100 # a 3 1/2 #, 77 1/2 #, v. 1847 u. 500 # a 4 #, 92 1/2 #, v. 1852, 1855 u. 500 # a 4 #, 91 1/2 #, v. 1868 u. 1862 u. 500 # a 4 #, 91 1/2 #, v. 1860 u. 1868 u. 500 # a 4 #, 91 #, v. 1860 u. 500 # a 4 #, 92 1/2 #, v. 500 # a 5 #, 106 1/2 #, v. 100 # a 5 #, 106 1/2 #.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 20. October 1868.

Fonds-Course.	Zf.	Brief.	Geld.	Staatsanleihe	Zf.	Brief.	Geld.	Preussische	Zf.	Brief.	Geld.	Preussische	Zf.	Brief.	Geld.
Staatsanleihe	4 1/2	97 1/2	—	Staatsanleihe	3 1/2	—	81 3/4	Kur- und Neumarktsche	3 1/2	—	76	Preussische	3 1/2	—	76
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	—	102 7/8	Prämien-Anleihe von 1855 a 100	3 1/2	—	118 3/4	do.	3 1/2	—	78	do.	4	—	82
do. von 1857	4 1/2	—	95 1/2	Hess. Pr. Schine a 40	—	—	—	do.	3 1/2	—	85	do.	4	—	85
do. von 1859	4 1/2	—	95 1/2	Kur- und Neumarktsche	3 1/2	—	80 3/4	do.	4 1/2	—	90 3/4	do.	4	—	90 3/4
do. von 1866	4 1/2	—	95 1/2	Schuldschreibungen	3 1/2	—	92	Pommersche	3 1/2	—	75	do.	4	—	84 3/4
do. von 1864	4 1/2	—	95 1/2	Ober-Deichbau-Dblig.	4 1/2	—	103	do.	4	—	85	Kur- und Neumarktsche	4	—	90 3/4
do. von 1867	4 1/2	—	88	Berl. Stadtbau-Dblig.	5	—	96 1/4	Pommersche	4	—	85	do.	4	—	90 3/4
do. von 1850 u. 1852	4	—	88	do.	4 1/2	—	76	Pommersche	4	—	79 3/4	Preussische	4	—	90 3/4
do. von 1853	4	—	88	Schuldschreibung der Berl. Kaarmanndsch.	—	—	100 1/2	Sächsische	4	—	89 3/4	do.	4	—	90 3/4
do. von 1852	4	—	88					do. Lit. A.	4	—	—	do.	4	—	90 3/4
do. von 1868	4	—	88					do. neue	4	—	—	Sächsische	4	—	90 3/4

Gold, Silber und Papiergeld.			Geld in Barren pr. Zollpf.			Geld in Barren pr. Zollpf.			
Friedrichs'or	113 1/2	bj	Gold in Barren pr. Zollpf.	468	⊘	Silber per Zollpfund	28.	25	
Louis'd'or	112 1/2	⊘	Silber per Zollpfund	98 1/2	bj	Fremde Banknoten	99 1/2	bj	
do. pr. Stück	5.	18	4	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	bj	Fremde kleine	88 1/2	bj
Goldkronen	9.	10	⊘	Deferr. Banknoten	88 1/2	bj	Polnische Banknoten	84 1/2	bj
Souverains	6.	24	1/2	Russische Banknoten	84 1/2	bj			
Napoleons'd'or	5.	12	1/2						
Imperial	5.	18	⊘						
Dollars	1.	12	1/2						

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Geld in Barren pr. Zollpf.			Geld in Barren pr. Zollpf.		
Aachen-Mairricht	0	0	4	30	bj			
Alten-Bahn	9	5	4	114	etw	bj	u	⊘
Altona-Kieler	4 1/2	5 1/2	4	99 1/2	bj			
Amsterdam-Notterdam	8	7 1/2	4	133 3/4	bj			
Bergisch-Märkische	13 1/2	13 1/2	4	186	bj			
Berlin-Anhalt	5	5	4	65-66 1/2	bj			
Berlin-Görlitz	5	5	4	90	bj	u	⊘	
Berlin-Hamburg Lit. A.	16	16	4	106	⊘			
Berlin-Potsdam-Magdeburg	8 1/2	8	4	127 1/2	bj			
Berlin-Stettin	5	5	4	67	⊘			
Böhmische Westbahn	5 1/2	5 1/2	4	115	bj			
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	5 1/2	5 1/2	4	125	bj			
Brieg-Neisse	9 1/2	9 1/2	4	100	etw	bj	u	⊘
Elm-Weiden	2 1/2	4	4	113 1/2	1/2	bj		
do. do. Lit. B.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	110 1/2	bj	u	⊘	
Cosel-Derberg (Wilhelmsbahn)	5	5	5	110 1/2	bj	u	⊘	
do. do. Stamm-Prioritäts	—	—	—	75 1/2-76	bj			
Erfurt-Nordhausen	6	9 1/2	5	92	⊘			
do. do. Stamm-Prioritäts	—	—	—	92	⊘			
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	0	7 1/2	4	49 1/2	bj	u	⊘	
Halle-Corau-Guben	10 1/2	9 1/2	4	148	bj	u	⊘	
Löbau-Jittau Lit. A.	—	—	—	62	00-64	bj	u	⊘
Ludwigshafen-Verbach	—	—	—	5	85 1/2	bj		
Märkisch-Posener	14	13	4	155	bj			
do. do. Stamm-Prioritäts	—	—	—	3 1/2	3 1/2	bj		
Magdeburg-Halberstadt	20	18	4	218	⊘			
do. do. Lit. B.	4	4	4	91 1/2	bj			
Magdeburg-Leipzig	7 1/2	8 1/2	4	135 1/2	1/2	bj		
Magdeburg-Lit. B.	3	2 1/2	4	75	⊘			
Meißen-Dammer	4	4	4	88	bj			
Nieder-Sächsisch-Märkische	4	4	4	79	bj			
Nieder-Sächsisch-Märkische	5	3 1/2	4	79	bj			
Ober-Sächsisch-Märkische	12	13 1/2	3 1/2	189 1/2	anf.	etw	8 1/2	⊘
Ober-Sächsisch-Märkische	12	13 1/2	3 1/2	168 1/2	bj			
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	7 1/2	8 1/2	5	153 1/2	2 1/2	bj		
Deferr. südl. Staatsbahn (Lombard)	5 1/2	6 1/2	5	100 1/2	1/2	bj	u	⊘
Dynel-Larnowitz	5	5	5	72	⊘			
Dresdener Eisenbahn Stamm-Prior.	—	—	—	80 1/2	bj			
do. do. Stamm-Prior.	—	—	—	90 7/8	bj			
Dresdener Eisenbahn Stamm-Prior.	—	—	—	81 1/2	⊘			
Rheinische	6 1/2	7 1/2	4	—	—			
do. do. Lit. B.	—	—	—	27 1/2	bj	u	⊘	
do. do. Stamm-Prioritäts	—	—	—	83 1/2	bj			
Rhein-Nahabahn	0	0	4	—	—			
Russische Bahnen	5	5	5	—	—			

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Geld in Barren pr. Zollpf.			Geld in Barren pr. Zollpf.		
Aachen-Düsseldorf-L. u. M. Em.	4	—	II. S.	82 1/2	⊘			
do. III. Em.	4 1/2	—	—	89	⊘			
Aachen-Mairricht	4 1/2	75 1/2	bj	88	⊘			
do. II. Em.	5	81	⊘	83 1/2	⊘	u	⊘	
do. III. Em.	5	78 1/2	⊘	—	—	u	⊘	
Berg-Märk. cons. I. u. II. S.	4 1/2	94 1/2	bj	II. S.	92 1/2	⊘		
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2	bj	u	⊘			
do. 3 1/2 % gar.	3 1/2	77 1/2	bj	u	⊘			
do. do. Lit. B.	4 1/2	91 1/2	⊘	—	—			
do. IV. Serie	4 1/2	89 1/2	⊘	—	—			
do. V. Serie	4 1/2	87 1/2	etw	bj	u	⊘		
do. VI. Serie	4	84	⊘	—	—			
do. VII. Serie	4 1/2	83 1/2	⊘	—	—			
do. VIII. Serie	4	83 1/2	⊘	—	—			
do. IX. Serie	4 1/2	99 1/2	bj	u	⊘			
Berlin-Anhalt	4	—	—	—	—			
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	bj	u	⊘			
Berlin-Görlitz	4 1/2	93 1/2	bj	u	⊘			
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	5	100 1/2	⊘	—	—			
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	90 1/2	⊘	II. S.	90 1/4	⊘		
do. Lit. A. u. B.	4	87	⊘	—	—			
do. Lit. C.	4	84 1/2	bj	—	—			
Berlin-Stettin	4 1/2	88	bj	—	—			
do. II. Emission	4	83	bj	—	—			
do. III. Emission	4	83	bj	—	—			
do. IV. Emission	4 1/2	94	bj	u	⊘			
do. V. Emission	4 1/2	82 1/2	⊘	—	—			
Bresl. Schwid. Freib. Lit. D.	4 1/2	—	—	—	—			
Elm-Weiden	4 1/2	98	⊘	—	—			
do. II. Emission	5	101 1/2	⊘	—	—			
do. do.	4	85 1/2	⊘	—	—			
do. III. Emission	4	—	—	—	—			
do. do.	4 1/2	92 1/2	bj	u	⊘			
do. IV. Emission	4	82 1/2	⊘	—	—			
do. V. Emission	4	82 1/2	⊘	—	—			

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Geld in Barren pr. Zollpf.			Geld in Barren pr. Zollpf.		
Cosel-Derberg (Wilhelmsb.)	4	82 1/2	⊘					
do. Ser. I. u. II.	4 1/2	89	⊘					
do. do. III. Em.	4 1/2	88	⊘					
do. do. IV. Em.	5	83 1/2	⊘	u	⊘			
Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	—	—	u	⊘			
Lombard-Eisenbahn	4 1/2	—	—	u	⊘			
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	94 1/2	⊘					
do. II. Em.	3	68 1/2	⊘					
do. Wittenb. Stamm-Prioritäts	4 1/2	94 1/2	⊘					
Magdeburg-Leipzig	5	100 1/2	⊘					
Nieder-Sächsisch-Märkische	4	80 1/2	bj	u	⊘			
do. cons. I. u. II. Ser.	4	86 1/2	bj	u	⊘			
do. cons. III. Ser.	4	83	⊘					
do. IV. Serie	4 1/2	83 1/2	⊘					
Nieder-Sächsisch-Märkische Lit. C.	5	98	⊘					
Ober-Sächsisch Lit. A.	4	85	⊘					
do. Lit. C. u. D.	3 1/2	78	⊘					
do. Lit. E.	3 1/2	84 1/2	⊘					
do. Lit. F.	4 1/2	91 1/2	⊘					
do. Lit. G.	4 1/2	90 1/2	⊘					
Oesterreichisch-Französische	3	25 1/2	⊘					
do. do. neue	3	25 1/2	⊘					
Deferr. südl. Staatsbahn	6	95 1/2	⊘					
do. do. 6 % Bonds	6	92 1/2	⊘					
do. do. pro 1875	6	92 1/2	⊘					
do. do. pro 1876	6	92 1/2	⊘					
do. do. pro 1877/78	5	89 1/2	⊘					
Dresdener Eisenbahn	5	—	—					
Rheinische	4	—	—					
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—					
do. III. Emission	4 1/2	90 1/2	⊘					
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	96 1/2	⊘					
Rhein-Nahabahn gar.	4 1/2	92 1/2	⊘					
do. do. II. Em.	4 1/2	92 1/2	⊘					
Rudolfs-Eisenbahn	4	91	⊘					
do. do. II. Ser.	4	—	—					
do. do. III. Ser.	4 1/2	—	—					

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Geld in Barren pr. Zollpf.			Geld in Barren pr. Zollpf.		
Russische vom Staat garant.	5	87 1/2	⊘					
do. Moskau-Kolom.	5	82 1/2	⊘					
do								

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Die der vermittelten Bäckermeister Sie-
gel, **Vauline Wilhelmine** geborene
Schüppel und den 5 Geschwistern **Julius**
Bernhard Gustav — **Friedrich Louis**
Richard — **Therese Louise Anna** —
Christian Leonhard und **Wilhelmine**
Helheid Siering gehörigen Grundstücke

1) das im Hypothekenbuche von Halle Vol.
63 No. 2262 eingetragene Pfandstück No.
10 im kurzen Sand von 15 □ Ruthen,
worauf ein Wohnhaus mit Ställen er-
baut ist;

2) das im Hypothekenbuche von Halle Vol.
63 No. 2268 eingetragene Pfandstück No.
1 d im kurzen Sand von 15 □ Ruthen,
welches abgetheilt auf 9282 *fl.* — im Ein-
kommen abgetheilt auf 1) 4432 *fl.*, zu 2) 4850 *fl.*, zu
3) 4850 *fl.* — im Einkommen abgetheilt
der nebst Hypothekenschein in unserer Re-
gistratur einzusehenden Tare, sollen

am **26. Januar 1869**
von **Vormittags 11 Uhr** ab
vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath
Hoffe an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer
Nr. 11 subhaftirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch bei dem Subhaftationsgerichte
anzumelden.
Halle a/S., den 3. Juli 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der über den Nachlaß des am 4. Juli 1867
verstorbenen Puzmachers **Hermann**
Ramann eröffnete erbachtliche Liquidations-
Proceß ist beendigt.
Eisleben, den 13. Octbr. 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Gemeinde, dem **Johann Gottlob Schu-**
mann jun. zu Dörsch wöddig gehörige, un-
ter 6 Band I Seite 61 des Haushypotheken-
buchs von Dörsch wöddig eingetragene Grund-
stücke, als:

I. ein Erbtheil- und Hintersässergut sammt Zu-
behör zu Dörsch wöddig, unter 6 des
Brandkatasters, mit Einschluß der auf dem
Planstück 19 a der Karte befindlichen Koh-
lengrube, abgetheilt auf 15,040 *fl.*

II. das Planstück 19 e der Karte, 1 Morgen
40 □ Ruthen haltend, abgetheilt auf
220 *fl.*

III. das Planstück 19 b der Karte, 1 Morg.
143 □ Ruthen haltend, abgetheilt auf
323 *fl.*

IV. das Planstück 37 b der Karte, Markt
Schepplich, 2 □ Ruthen haltend, abge-
theilt auf 2 *fl.*

V. das Planstück 37 c der Karte, Markt
Schepplich, 1 □ Ruthen haltend, abge-
theilt auf 1 *fl.*

VI. das Planstück 37 e der Karte, Markt
Schepplich, 3 Morgen 76 □ Ruthen
haltend, abgetheilt auf 616 *fl.*

VII. das Planstück 37 d der Karte, Markt
Schepplich, 3 Morgen 161 □ Ruthen
haltend, abgetheilt auf 701 *fl.*

Die Tare der nebst Hypothekenschein und Bedin-
gungen in unserem Bureau III einzusehenden
Tare, sollen

am **24. Februar 1869**
von **Vormittags 11 Uhr** ab
an ordentlicher Gerichtsstelle subhaftirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben
ihren Anspruch bei dem Subhaftationsgerichte
anzumelden.
Zeitz, den 30. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

6000 Thlr.

gegen pupillarische sichere I. Hypothek pro
1. Januar 1869 auszuleihen
Städtische Sparkasse zu Querfurt.

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Kreisgerichts-Commission
zu Freyburg a/M.

Die den Ziegeleibesitzern **Gottlieb Knoth**
und **Carl August Wirth** zu Gröfz gebö-
rigen Grundstücke dasiger Flur, als:

1) 30 Acker Holzland an der Brandrobaer
Grenze, nach der Vermessung 31 Morgen
27 □ Ruthen, abgetheilt auf 2645 *fl.*

2) 27 □ Ruthen Land mit Pflaumenbäumen
bestanden und Steinen abgegrenzt, hinter
dem Ziegelofen,

3) 1076, 110 □ Ruthen Feld am kleinen
Kohberge,

4) 304, 1 Morg. 58 □ Ruthen Feld im hin-
tersten Gewende, im kurzen Hundert,

5) 1074, 1 Morgen 36 □ Ruthen Acker am
kleinen Kohberge,

6) 1075, 1 Morgen 41 □ Ruthen Acker am
kleinen Kohberge,

7) 1077, 124 □ Ruthen Acker am kleinen
Kohberge,

und zwar die Grundstücke ad 2, 3, 5, 6, 7
mit der auf einem Theile derselben erbauten
Ziegelei mit Zubehör, abgetheilt auf
6805 *fl.*

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer
Registratur einzusehenden Tare, sollen

am **23. März 1869**
von **Vormittags 10 Uhr** ab
an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 sub-
haftirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Subhaf-
tations-Gerichte zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläu-
biger unverehelichte **Rosine Sophie Mül-**
ler und deren Vater **Andreas Müller** zu
Körbisdorf werden hierzu öffentlich vorge-
laden.
Freyburg a/M., den 22. Aug. 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Das dem Fuhrmann **August Selle** gebö-
rige, sub No. 426 des Hypothekenbuchs von
Zörbig eingetragene Hausgrundstück, abgetheilt
laut der nebst Hypothekenschein bei uns einzu-
sehenden Tare auf 830 *fl.* 15 *gr.*, soll

am **19. December er.**
von **Vormittags 11 Uhr**
an ordentlicher Gerichtsstelle subhaftirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem
Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.
Zörbig, den 13. August 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Sonntag den 1. Noobr. Nachm. 2 Uhr sol-
len über 100 Stück Reißfäde meistbietend auf
dem Stamme verkauft werden.
Pritschöna. Der Ortsvorstand.

Verkaufsanzeige.

Das mir zugehörige sog. Schäferei-Gehöft
„Nußbreite“ in Eisleben, welches mit dem
darauf befindlichen Wohnhause, Wirtschaftsge-
bäuden, Hofraum und Garten, zusammen eine
Grundfläche von 1 Morg. 14 □ Ruthen um-
faßt, im Jahre 1865 gerichtlich auf 8129 *fl.*
13 *gr.* 9 *z.* abgetheilt ist und sich besonders
zur Anlage einer größeren Fabrik eignet, soll
unter dem Zarwerthe aus freier Hand verkauft
werden.

Kauflustige ersuche ich, mit mir oder mit
dem Herrn Justizrath **Windenwald** in Eis-
leben in Unterhandlung zu treten.
Amtdorf, den 9. Dabr. 1868.

Witwe **Friederike Wolke** geb. **Vogel.**

Windmühlenverkauf.

Eine Windmühle (Handmühle) mit 2 deut-
schen und 1 amerikanischen Gang, massiven
Wohnhaus, in welchem die Bäckerei flott be-
trieben wird, unmittelbar an der Straße vor
der Stadt, welche 14,000 Einwohner hat und
blos 2 Mühlen, Anzahlung 2000 *fl.* Nähere
Auskunft bei

C. Bauch in Zeitz, Boigisstraße 18.

Grundstücks-Verkauf.

Ertheilungshalber beabsichtigen wir unser
zu Beesen bei Utleben a/S. sub No. 63 an
der Straße nach Lebenborn liegendes Grund-
stück zu verkaufen.

1) Wohnhaus nebst Hofraum, Stallung und
Schene, sowie einen nach der Straße
liegenden Garten, welcher sich zur Baustelle
eignet,

2) 2 Morgen Acker am Steinbruche,
3) 1 Pfingstakel.

Wir haben zu dem Verkaufe dieser Grund-
stücke einen Termin auf **Sonntag den 23.**
d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im **Loh-**
mann'schen Gasthose hierelbst angesetzt, und
laden Kauflustige mit dem Bemerkten ein, daß
die Grundstücke auch schon vor dem Termine
besichtigt werden können.

Beesen bei Utleben a/S.,
den 8. October 1868.

Die **Andreas Burghardt'schen** Erben.

Nächsten Sonnabend den 24. October früh
11 Uhr sollen vor dem Gasthose „Zur Stadt
Birn“ aus dem Nachlasse des Zimmermeister
Carl Kiesel zwei schwere starke Arbeitspferde,
9 und 10 Jahr alt (Züchle), sowie ein Fuchss-
pony in öffentlicher Auction verkauft werden.

Schmidt,
Bitterfeld. Auctionator.

Hausverkauf.

Unterzeichnete sind gelonnen, ihr in der Nico-
laisstraße, gute Geschäftslage, gelegenes, mit gro-
ßen Räumlichkeiten, zu jedem Geschäft passendes
Haus mit Thoreinfahrt, drei Kellern, Brunnen
und daran befindlichem großen Garten erthei-
lungshalber sofort zu verkaufen.

Weißenfels, den 16. October 1868.

Klassenbach's Erben.

Eine kinderlose unabhängige Wittwe in den
30er Jahren, in allen wirtsch. Geschäften er-
fahren, sucht sofort bei einem einzelnen Herrn
oder sonst einen Haushalt selbstständig zu füh-
ren. — Werthe Adressen unter A. L. birer
man Naumburg a/S., Neußenplatz Nr. 593
zu senden.

Ein Dekonomie-Verwalter mit guten Empfeh-
lungen sucht eine Domäne oder Vorwerk in
Verwaltung zu nehmen und kann der Eintritt
zu Neujahr oder auch zu nächste Ostern gesche-
hen. — Von hierauf reflektirenden geehrten
Herrschaften erbittet man Adr. unter R. No. X.
poste rest. Halle.

Ein junger Mann, 22 Jahr, der seit sechs
Jahren auf mehreren Gütern Sachsens conditio-
nirte und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht
eine Stelle als Verwalter. Antritt 1. Decbr.
oder 1. Jan. 1869. Geehrte Offerten erbittet
man unter H. M. poste rest. Düben.

Gesucht wird zum 1. oder 15. November
ein junges Mädchen zur Unterstützung der Haus-
frau, welche Küche und Wollensweben gründ-
lich versteht. Solche, welche gute Zeugnisse ha-
ben, mögen sich melden Rittergut Kitzchen bei
Lützen. Ebenfalls findet ein Deconomie-
Scholar oder Volontair Stellung.

Ein mit der Buchführung vertrauter, nicht
zu junger Detailist, jetzt noch in einem
der grössten, hiesigen Detail-Geschäfte thätig,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, p.
1. Januar oder früher anderweitig Stellung.
Gef. Offerten werden unter O. G. # 2 durch
Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Cementfirniss

für Dachpappe, Zink- u. Eisendächer, das vor-
züglichste Material, womit solche sehr leicht zu
dichten und äußerst dauerhaft zu machen sind.
In Fässern von 1—3 1/2 Ctr. pr. Ctr. 6 1/2 *fl.*

Knochenmark-Öel

für
Maschinen pr. Ctr. 26 *fl.*

Schwarz-Eisenlack

pr. Ctr. 1ma
19 *fl.*, 11da 12 *fl.*
empfeht die Fabrik von
H. Stolle & Co., Berlin,
Marienstr. 23.

Hausverkauf in Delitzsch.

In einer der frequentesten Verkehrsstraßen der innern Stadt soll ein Hausgrundstück mit wohnlichen Zimmern und Ladeneinrichtung verkauft werden. Bei gegenseitig franco Anfragen giebt Auskunft **C. F. Weise**, Halleische Straße Nr. 121 in Delitzsch.

RUD. MOSSSE

Haupt-Annahme-Bureau sämmtlicher Inserate für den Kladderadatsch à Zeile 7 1/2 Sgr.

FESTGESCHENKE

aus dem Verlage der
J. G. COTTA'schen Buchhandlung in Stuttgart.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Goethe, Faust. Mit Stahlstichen nach Eng. Seibertz. 2 Theile in Lederband . . .	26. 6.	Thlr.
Mit Holzschnitten . . . 1. Theil . . .	5. 5.	
Reinke Fuchs. Mit Stahlstichen nach W. v. Kaulbach. In Lederband . . .	3. 25.	Leinenband . . .
Mit Holzschnitten . . .	14. 8.	
Herder, Cid. Mit Holzschnitten nach F. Neureuther. In Lederband . . .	2. 24.	Leinenband . . .
Hochstetter, Neu-Seeland. Mit Farbensahlstichen und Holzschnitten in Leinenband . . .	4. 18.	
New Zealand. . .	7. —.	
Kobell, Wildanger. Mit Holzschnitten. In Leinenband . . .	7. —.	
Nibelungenlied von Simrock. Mit Holzschn. nach Schnorr v. Carolsfeld. Leinenband . . .	7. 20.	Lederband . . .
Schiller, Gedichte. Jubil.-Ausg. Mit Photographien. In Lederband Nro. I. . .	9. 10.	
II. . .	42. 24.	
Uhland, Gedichte. Mit Holzschnitten. In Lederband . . .	36. 20.	
	14. 8.	

Es ist mir gelungen, auf der jüngst verfloffenen Leipziger Messe mehrere Parteen, als: **Seidene Bänder, weiße Stickereien und wollene Waaren** sehr billig an mich zu bringen. Verlaufe beispielsweise gestickte **Stulpen** für Damen das Paar von 2 Sgr. an, gestickte **Kragen** in **Battist, Mull** u. **Leinen** von 1 1/2 Sgr. an, gestickte **Taschentücher** von 3 Sgr. an, gestickte **Stulpen mit Kragen** von 4 Sgr. an, gestickte **Striche, Einsätze** von schmalen bis zum breitesten, wie auch **gestickte Unterröcke** sehr billig. Ferner **Seelenwärmer, wollene Gauben** u. **Fanchons**, alle Sorten **Shawls** u. **Cachenez**, **Gesundheits-banden** in Wolle u. **Bigogne** für Damen u. Herren, **Oberbenden** für Herren in Wolle, **Shirting**, **Shirting** mit **Leinen-Einsätzen** u. **Ganz-Leinen**, weiße **leimene Taschentücher** 25% unterm Fabrikpreis. **Büchlein-Handschub** für Herren, Damen u. Kinder, **Samatschen** in der größten Auswahl und zu Spottpreisen.

Auch habe ich eine **Partie seidene Rester, schwarze u. colorirte zu Kleidern**, die sehr billig abgegeben werden.
M. Braun, Markt u. Leipzigerstr. Ecke.

Ein gutes eisernes feuerfestes **Geldspind** ist billig zu haben bei **M. Braun, Markt und Leipzigerstraßen-Ecke.**

Geschäftsverlegung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein **Delz. u. Rauchwaaren-Geschäft** nach dem Hause des Hrn. **F. R. W. Kersten**, gr. Ulrichsstr. Nr. 58. Empfehle einem diesigen und auswärtigen Publikum mein großes Lager von **Delzfäden** jeder Art in den verschiedensten Delzarten. Bestellungen, sowie Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.
Emil Franke, Kürschnerstr., gr. Ulrichstraße 58.

Mein Geschäft von **Mützen, Hüten, Handschuhen, Schlipfen, Hosenträgern** u. a. m. bleibt unverändert in meinem alten Lokal fort und ist mit allen Neuheiten ausgestattet. Filz- und Seidenhüte werden daselbst gewaschen, gefärbt und modernisirt.
Emil Franke, große Ulrichs- u. Steinstraßen-Ecke.

Inserate jeder Art besorgen **billigst und prompt** in alle Zeitungen des In- und Auslandes
G. L. DAUBE & Co.
in Frankfurt a/M. u. Hamburg.
Ausführliche **Zeitungs-Verzeichnisse** gratis und franco.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: **A. Hentze**, Schmeerstr. 36, **Alfcherleben**: Frau **B. Friedenberg**, Düben: **E. Schulze**, Gisleben: **A. Kühne**, Merseburg: **C. H. Schulze**, Querfurt: **C. Burow**, Wittenberg: **R. Glück.**

Meine Niederlage in **Brehna** von **Dresdner, Kelbraer, Schwechater und Vorter-Dier** halte sowohl in Fässern als in Flaschen hiermit einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Wiederverkäufer Rabatt. C. Raue.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen **Delitzsch a/B. Nr. 10.**

Gebauer-Schwetitsche Buchdruckerei in Halle.

Emser Pastillen.

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magen- und Nierenleiden sind stets vorrätig in Halle a/S. bei Herrn **C. Pabst**, Engelpothofe, und **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109. Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln verpackt.
Königliche Brunnenverwaltung zu Bad Emser.

Fensterglas empfiehlt **Eduard Heckert**, Glasermeister, Nr. 35, große Ulrichstraße Nr. 35.

C. Luckow, Leipziger Straße Nr. 104 empfiehlt:

Gummischuhe, franzöf. u. engl. zu bekannt. bill. Preisen.

Glycerin-Fettseife, 3 Stück 10 Sgr. in bekannter Güte.

Gummi-Regenschirme, neu und sehr practisch.

Stroh- und Engl. Patentsohlen.

Kupferschablonen zum Vorzeichnen der Wäsche, **1 Buchstabe 6 Pfennige**, **1 ganzes Alphabet incl. Zahlen, Pünfel** u. **Zusätze** in elegant. Carton **10 Sgr.**

Kupferschablonen für Kinder.

Ballfächer in großartiger Auswahl.
C. Luckow, Leipziger Straße Nr. 104.

H. Calbenser Schlangengurken in Orboffen, sowie auch **Senf- und Pfeffergurken** in Anken u. halben Anken hat noch billig abzulassen
Gustav Bähring, Calbe a/S.

Der Lehrer Sinkende Bote für 1869 ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätig.
Preis: 4 Sgr.

Ich fühle mich verpflichtet, dem Herrn **Dr. Grebner** zu **Rastenberg**, welcher meinen dreijährigen Sohn, der trotz vielfacher zuvor in Anspruch genommener ärztlicher Hülfe weder sprechen noch gehen konnte, durch seine umsichtige und gewissenhafte Behandlung so zur Gesundheit verholfen hat, daß er jetzt gehen und sprechen kann, meinen tiefgefühltesten und warmsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Möge dieser geschickte und liebevolle Arzt noch lange der leidenden Menschheit erhalten bleiben.
Wendelsheim, den 15. Octbr. 1868.
Friedr. Reitsch.

genger Entwicklung hervor; auf den Schiffsbauplätzen herrscht ein überaus reges Leben und vor einigen Tagen wurde ein prächtiger Klipper von 1200 Tonnen vom Stapel gelassen, der für den Verkehr mit Südamerika bestimmt ist. Diese Thatsachen lassen erkennen, daß Italien bald diejenige Stellung in der Handelswelt einnehmen dürfte, zu der es nach seiner geographischen Lage berufen ist.

Aus Bologna treffen unterm 14. d. M. Nachrichten ein über die dort herrschende Aufregung. Die spanischen Ereignisse konnten nicht verfehlen, die mazzinistische Jugend zu erhitzen. Mehrere Abende wurden in der Oper republikanische Manifestationen gemacht. Man rief: „Es lebe die spanische Republik! Es lebe die Republik von San Marino! Es lebe Mazzini und Garibaldi!“ — Man verlangt die Garibaldi-Hymne. Die Polizei verbietet, sie zu spielen. Ein Polizeicommissar mit seiner Schärpe zeigte sich am Abend des 11. in einer Loge und erklärte, die Hymne besinde sich nicht in dem genehmigten Programm, es sei verboten, sie zur Aufführung zu bringen. Man piff, heulte und rief: „Nieder Guaff“ (Victor Emanuel)! Das Publikum im Parterre applaudirte. Am 11. mußte das Stück in der Mitte abgebrochen werden. Der Ruf nach der Hymne hinderte das Zueinanderreden. Diefelben Scenen wiederholten sich die folgenden Abende. Man hat von Schließung des Theaters gesprochen und diese Drohung schien einige Wirkung zu haben. Die Schauspieler und Schauspielerinnen baten die hervorragenden Lärmmacher, ihnen doch nicht durch ihr Gebahren das tägliche Brod zu entziehen.

Aus der Provinz Sachsen.

Zu Düben wird am 1. Novbr. c. eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Aus der Provinz Sachsen berichtet die „Magd. Ztg.“: Sicherer Nachrichten zufolge hat der bekannte Gegner und Ankläger des Protektantenvereins, General-Superintendent Hoffmann, die früheren und jetzigen Kandidaten des Domstifts für diese Lage nach Berlin geladen. Gegenstand der Zusammenkunft soll eine Beratung darüber sein, in wie fern sich die Augsburgische Confession von 1530 zum Bekenntnis der evangelischen Kirche, also als eine Art Unionskunde eigne. Ist das gegründet, so läge die Absicht auf der Hand: es sollen zwei Flügel mit einem Schläge getroffen werden, der genannte Protektantenverein, welcher von seiner Bekenntnisschrift, und das ausschließliche Lutherthum, welches von seiner Union etwas wissen will.

In Cracau bei Magdeburg ist der Milchbrand unter dem Rindvieh ausgebrochen.

Aus dem Saal- und Unfruttbale, d. 19. Oktober. Gestern, als am Jahrestage der Völkerschlacht bei Leipzig, loberten die einbrechender Dunkelheit von vielen unserer Höhenpunkte wiederum Flammensäulen empor, von denen das von den Alumnen der Landes- schule Porta auf ihrem „Knabenberge“ nach alter Sitte unter Ab- singung patriotischer Lieder angezündete Freudenfeuer einen besonders impopulären Anblick gewährte. Außerdem ist der Tag von einzelnen Liebertafeln und Turnvereinen festlich begangen worden.

Eingegangene Neuigkeiten.

Seelenbräute. Von W. Herforth Dixon. Mit Bewilligung des Verfassers überfetzt von Julius Freese. 2 Bde. Berlin, Frz. Duncker. Preis 3 Thlr.

(Ueber dieses höchst bemerkenswerthe Buch, welches auch ein sehr trauriges Bild Preussens, noch nicht ganz abgethaner Zustände behandelt, werden wir in der Kürze eine nähere Mittheilung bringen.)

Meine Religion in ihren Grundzügen. Eigene Darstellung von A. Heine; flus. Coburg, G. Sengelbach.

Der Welthandel. Illustrierte Monatshefte für Handel und Industrie, Länder- und Völkerkunde. Erster Jahrgang, erstes Heft. Stuttgart, J. Neuber. Was natürl. 1 Heft mit 3—4 Illustrationen und zeitweiligen Gratisbeilagen à 7½ Gr. Ergänzungsblätter. Band III, Heft 12. Inhalt: Philosophie, Geschichte, Literatur, Kunst, Geographie, Astronomie, Zoologie und Physiologie, Mineralogie und Geologie, Volkswirtschaft und Statistik, Landwirtschaft, Journal-Literatur und neue Bücher. Abbildung: Neue Konstruktionen von Locomobilen.

Hilfsmittelbibliothek. Institut. à Heft 6 Gr.

Preussischer National-Kalender für das Gemeinjahr 1869 zur Unterhaltung und Belehrung für Jedermann. Mit Beiträgen von W. Dorn, Gustav Jaquet, Dr. H. Meibinger, Dr. Artus u. f. w. 45. Jahrgang. Mit 5 Original-Stehtafeln. Berlin, W. Böttcher. Preis 12½ Gr.

Der Einjahrs-Freiwillige. Eine systematische Vorbereitung für das Freiwilligen-Examen in Latein, Französisch, Englisch, Deutsch, Geschichte, Geographie, Mathematik und Naturwissenschaften. Für die Privat-Vorbereitung bestimmt. Herausg. von A. Heineemann. 1.—8. Hftg. Berlin. E. Heineemann. à Hftg. 7½ Gr.

Die Schinnfäden. Ein Volksbuch für das Jahr 1869. Herausgegeben von W. D. von Horn. Vierundzwanzigster Jahrgang. Mit einem Stehtafel und vielen Holzschnitten. Frankfurt a. M., J. D. Sauerländer's Verlag.

Musikalisches.

Am Montag fand im Saale des „Kronprinsen“ eine Quartett-Soirée der Gebrüder Schroeder statt, welche von einem kleinen, aber kunstsinigen Auditorium besucht war. Zum Vortrag kamen unter andern zwei Meisterstücke, die sich durch Klarheit und Durchsichtigkeit der technischen Form, durch Schönheit und charaktervolle Wahrheit, besonders auch durch augenblickliche Wirkkraft und Verständlichkeit im reichen Maße auszeichnen: Mozart's C-dur-Quartett und Beethoven's F-dur-Quartett (Op. 18).

Die Ausführung erfolgte seitens des jugendlichen Künstler-Quartettstimmens mit wahrer Begeisterung und unverkennbarer Hingebung und das schöne, in Begleitung der Violine wunderbar übereinstimmende Spiel, machte auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck und animirte zu stürzenden Beifallsbezeugungen. Von den Solovorträgen erregte besonders die Fantezie für Violoncello von Gervais durch die mühelose schillernde Ausführung des Einen der genannten Brüder, allgemeine Genation, die bewundernswürdige Technik, die Reinheit der Intonation in allen möglichen Lagen, die Abwechslung und Feinheit in den Schattierungen des Spiels, der effectvolle wohlbedachte Schluß, setzen wahrlich in Entzücken und zwingen den Zuhörer zu unwillkürlicher Bewunderung der Kunsttätigkeit des jugendlichen Künstlers. Dem Vernehmen nach werden die Gebrüder Schroeder uns im Laufe dieser Saison noch mit verschiedenen Quartett-Soirées erfreuen; hoffen und wünschen wir, daß die von wahrhaft künstlerischem Geiste besetzten Leistungen die allgemeinste Theilnahme des kunstsinigen Publikums finden mögen. s.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 20. bis 21. October.
Kronprinz. Die Hren. Gotsche, v. Hoffgarten m. Fam. a. Schlesien u. von Weisenberg a. Mecklenburg. Hr. Stud. med. v. Barck a. Lissabon. Hr. Prof. de la Roche u. Hr. Vicente Mareis a. Paris. Hr. Dehon. Besenmeier a. London. Hr. Rent. Hofsch a. Petersburg. Hr. Fabrik. Amico a. Chemnitz. Die Hren. Kauf. Müller a. Harburg u. Bricker a. Berlin.
Stadt Zürich. Hr. Dehon. Schmidt u. Hr. Consul Meyer a. Hamburg. Frau Wallis m. Fam. Rent. a. Chicago (Amerika). Hr. Insp. Neumann a. Berlin. Die Hren. Gotsche, v. Hoffgarten u. Hildebrand a. Berna. Die Hren. Kauf. Schindler a. Drantenbaum u. Casler a. Dresden.
Goldner Ring. Hr. Fabrik. Bömer m. Fam. a. Straun. Hr. Stud. med. v. Mohn a. Helligenshaus. Hr. Cand. med. Thoman a. Elberfeld. Hr. Rent. v. Alberts a. Bernburg. Die Hren. Kauf. Edmündel, Dahn, Kroby u. Schütz a. Berlin, Langenbach a. Worms a/Rh., Frank a. Bremen, Köpffsch a. Bielefeld. Hr. Dehon. Haberland a. Chemnitz, Funt, Pommer u. Garrel a. Leipzig. Grunert a. Breslau, Hohmann a. Sulda.
Goldner Löwe. Hr. Rent. Meyer u. Hr. Privat. Hecker a. Berlin. Hr. Fabrik. Müller a. Bernburg. Die Hren. Kauf. Sachse a. Dessau, Kretsch a. Hamberg, Nothe a. Heidelberg, Berger a. Magdeburg, Doffe a. Berlin.
Stadt Hamburg. Hr. Hofrath v. Nabel m. Fam. a. Dresden. Hr. Gotsche, v. Schlichting a. Schlesien. Hr. Dehon. Scheller a. Rudolfsadt. Hr. Insp. Vaterloh a. Meynen. Hr. Rent. Kade a. Berlin. Hr. Fabrik. Dündel a. Dresden. Die Hren. Kauf. Neuhaus a. Montpoll, Fiedor, Reiner u. Schütz a. Dresden, Vinken a. Stralund, Hundes a. Nordhauzen, Lemmer a. Nachen, Niemeier a. Breslau, Arnold a. Leipzig, Meier a. Herford, Wöhlers a. Hannover, Deisenroth a. Berlin, Witte a. Bremen, Heppenheimer a. Bielefeld.
Mente's Hétel. Hr. Insp. Breier a. Berlin. Hr. Maurermeister. Schöber a. Jüterbog. Hr. Ing. Köber a. Braunschweig. Hr. Landwirth. Schöffel a. Vachsfeld. Die Hren. Kauf. v. Angen a. Hamburg, Meffer a. Berlin, Wilmens a. Cautonabütte, Eohn a. Nordhauzen, Fütterer a. Bielefeld, Hermann a. Paris, Frank a. Halberstadt, Clarenbach a. Hückeswagen, Krause a. Sera, Zimmermann a. Werniers.
Goldne Rose. Hr. Privat. Dehring a. Dresden. Hr. Maschinen. Wittenburg a. Potsdam. Die Hren. Kauf. Lemichau a. Stettin, Schmidt a. Leipzig, Götliche a. Chemnitzschau.
Russischer Hof. Hr. Grubenf. Grubl a. Oberdöblingen. Hr. Landwirth. Weiling a. Dessau. Hr. Stud. med. Hornung a. Breslau. Hr. Fabrik. Ehring m. Töchtern a. Burgsd. Die Hren. Kauf. Schöller a. Rastat u. Veeg a. Magdeburg.

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 22. October:
Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
Antiken-Cabinet der Universität: Vm. 2—3. Gebäude der Univer.-Bibliothek, part.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsfunden von Vm. 8 bis Vm. 2.
Städtisches Sparkasse: Kassenfunden Vm. 8—1, Vm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenfunden Vm. 9—1 gr. Schlam 10 a.
Spar- u. Vorfuß-Verein: Kassenfunden Vm. 10—12 u. Vm. 2—5 Wärfelstraße 22.
Consum-Verein: Kassenfunden Vm. 8—12 u. Vm. 2—6 gr. Wärfelstraße 22.
Baaren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
Börseversammlung: Vm. 8 im Städtischen Graben (mit Cours-Not.).
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zukunft“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 große Wärfelstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel (Gesangsfunde).
Hallische Feder-Zubereitungs-Gesellschaft: Vm. 8 außerordl. Generalversammlung.
Genealogischer Verein nach Gabelberger: Ab. 8 in der „goldnen Rose“.
Turnverein: Ab. 8—10 Übungsfunde in der Turnhalle.
Männergesangsverein: Ab. 8—10 Übungsfunde im Varieties.
Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8—10 Übungsfunde i. Schlösser's Restauration.
Concerte.
Militär-Musiker (Ludwig): Ab. 7½ in Nocco's Establishment.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Die Notenburg“, große Gesangs-Extr.
Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Post- tonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 15 W. (C), 7 U. 50 W. (P), 1 U. 30 W. (P), 5 U. 54 W. (C), 6 U. 10 W. (G).
Leipzig 6 U. 10 W. (C), 7 U. 25 W. (C), 9 U. 30 W. (P), 1 U. 20 W. (P), 4 U. 15 W. (P), 7 U. 20 W. (P), 8 U. 45 W. (S).
Magdeburg 7 U. 45 W. (S), 8 U. 50 W. (P), 1 U. 25 W. (P), 5 U. 54 W. (P), 7 U. 40 W. (S), 8 U. 40 W. (S), abert. u. Cöthen, 11 U. 20 W. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 W. (P), 1 U. 50 W. (P), 7 U. 40 W. (S), P. bis Nordhausen.
Hannover 5 U. 20 W. (P), 9 U. 30 W. (P), 11 U. 3 W. (S), 1 U. 50 W. (P), 7 U. 45 W. (P), 11 U. 5 W. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Einern 9 U. Wm. — Eisleben 3½ U. Wm. — Querfurt (Hofleben) 3 U. Wm., 1 U. Nach- — Salzw. 9 U. Wm. — Wetzin 8 U. Wm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

21. October 1868.
Berliner Fonds-Börse.
Tendenz: Steat.
Inländische Fonds. 5½ Pr. Staats-Anleihe 103. 4½, 10. 56½, 2½ Staats-Schuldenscheine 81½.
Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose 74½. Italienische Anleihe 68½. Amerik. Anleihe 78½.
Eisenbahn-Gamm-Actien. Altona-Riel 118½. Bergisch-Märkische 183½. Berlin-Anhalt 195½. Berlin-Görlitz 67. Berlin-Potsdam 191½. Berlin-Stettin 128. Bresl.-Schweidnitz 115. Köln-Minden 126½. Coblenz-Dierberg 118½. Mecklenburger 75. Magdeburg-Halberstadt 153½. Magdeburg-Leipzig 217½. Mainz-Ludwigshafen 136. Markt-Noten 64½. Ober-Schlesien 188½. Rhein-Fl. 154. Oesterr. Lombarden 109½. Rechte Oberufer 80½. Rheinische 137½.
Banken. 4½ Hypotheken-Certificates 100½. Preuss. Hypoth. Actien 107½. Oesterr. Noten 88½.
Berliner Getreide-Börse.
Tendenz: fest. loco 68. October 59½. November/December 68. Frühjahr 61.
Weizen. Tendenz: fest. loco 17½. October/November 16½. Frühjahr 16½.
Spirtitus. Tendenz: matt. loco 17½. October/November 16½. Frühjahr 16½.
Kündigung 40,000 Quart.

Bekanntmachungen.

Consumtibilien-Lieferung.

Der Bedarf hiesiger Königl. Strafanstalt circa

- 60 Centnern Schmelzbutir,
- 90 Centnern Rindertalg,
- 400 Scheffeln Erbsen,
- 120 Scheffeln Linen,
- 200 Scheffeln Bohnen,
- 80 Centnern Hirse,
- 16 Centnern Fadennudeln,
- 100 Centnern Reis,
- 15 Centnern Weizengries,
- 110 Schock Roggenstroh,
- 140 Centnern Kübbel,

Mittwoch den 11. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr

der Anstalt zur Lieferung ausgetoben werden. Die Bedingungen, deren Bekanntmachung Termine erfolgt, liegen im Anstalts-Büreau zur Einsicht aus.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 17. Octbr. 1868.
Die Direction der Königl. Strafanstalt.

Bekanntmachung.

Die Auktions-Überschüsse von den in der am 13. bis 16. October d. J. stattgefundenen Auction zum Verkauf gestellten Pfändern — grün gedruckte Pfandscheine — sind in der Zeit vom 23. October bis 3. December d. J. bei uns bei Vermeidung des Verlustes derselben zu sehen.

Halle, den 21. Octbr. 1868.
Das Leibamt der Stadt Halle.

Eine in der Königsstraße in der Nähe des Bahnhofs belegene Baufelle, 1 Morgen 38 Ruthen haltend, zu jeder größeren gewerblichen Anlage geeignet, soll im Ganzen oder in einzelnen Parzellen aus freier Hand verkauft werden. Hiermit beauftragt, nehme ich von Kaufwilligen Gebote entgegen.
Seeligmüller, Justizrath.

Ein Gut in der Nähe von Leipzig mit 80 Ader Feld und Garten, Boden I. und II. Klasse, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Beliebige Adr. unter Chiffre 120 F. F. poste restante Schkeuditz niederzuliegen.

Ein Haus bei Leipzig, mit 3 Morgen Adr. u. Garten, ist sofort zu verkaufen. Adr. unter Nr. 123 G. G. gef. poste rest. Schkeuditz franco einzufenden.

Ein Haus mit Materialgeschäft für 2000 Th. sofort zu verkaufen. Anz. 600 Th. Näheres an Franco-Anfragen sub S. G. poste rest. Schkeuditz.

2000 Th. werden gegen erste sichere Hypothek sowie 1000 Th. gegen sichere Caution sofort zu leihen gesucht und sind Off. sub S. S. franco poste rest. Schkeuditz zu senden.

2 Gasthöfe bei Leipzig, einer für Gastwirth und einer für Deconomiebetrieb passend, sind mit 5500 und resp. 2500 Th. Anz. desgl. einer für 10,000 Th. mit 4 bis 5000 Th. Anz. zu verkaufen. Adr. H. S. gef. poste rest. Schkeuditz zu senden.

Grundstücks-Verkauf.

In Leipzig, westliche Vorstadt, steht ein Haus- und Gartengrundstück mit Fabrikanlage (Kessel und Dampfmaschine) unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Adv. Dr. Zenker in Leipzig, Brühl 69, II.

3000 Thlr.

werden zur 1. Stelle gegen dreifache Uebersicherung per 1. Januar 1869 zu leihen gesucht. Offerten durch Herrn Kaufmann Louis Lehmann, Naumburg a/S.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Allerhöchst concessionirt 3. Februar 1868.

Gesammtes Anlage-Capital 13,000,000 Thlr.

Bahnlänge 36 Meilen.

Die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn, berufen, das letzte Glied in der Kette von Eisenbahnen zu schliessen, welche durch Mitteldeutschland gehend in fast grader Linie die directeste Verbindung zwischen dem Osten und Westen Europa's herstellen, wird als integrierender Theil der grossen Handelsstrasse Köln, Kassel, Halle, Cottbus, Guben, Posen, Thorn, Insterburg, zunächst den gesammten überaus bedeutenden Durchgangs-Verkehr, welcher zwischen den industriellen Theilen Rheinpreussens, Frankreichs und Belgiens einerseits und den productenreichen Gegenden Polens und Russlands andererseits bestehen, ausschliesslich vermitteln.

Die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn wird ferner vermöge ihres in Halle zu bewirkenden unmittelbaren Anschlusses an die Thüringer und Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn, den von Nordwesten und Südwesten kommenden Verkehr aufnehmen und es wird ihr weiter durch die Linie Leipzig-Eilenburg der durch die Thüringer Bahn vom Westen, durch die Bairische Bahn von Süden kommende Verkehr zugeführt, wie durch sie ausserdem noch für den Verkehr zwischen Leipzig und dem östlichen Europa die kürzeste Linie hergestellt wird.

Indem die Bahn, einerseits von Halle, andererseits von Leipzig ausgehend, den gesammten westlichen Verkehr in Eilenburg zusammenfasst, führt sie ihn über Torgau, Falkenberg, Finsterwalde und Calau nach Cottbus. In Cottbus spaltet sich die Linie, indem sie einmal die Hauptrichtung über Peitz nach Guben zum Anschluss an die Märkisch-Posener Bahn resp. an deren Fortsetzungen Posen-Thorn-Insterburg und Posen-Warschau verfolgt, mit ihrem anderen Zweige dagegen sich über Forst nach Sorau wendet und hierdurch den Verkehr mit Schlesien vermittelt.

So in ihren vier Endpunkten Halle und Leipzig, Guben und Sorau die grössten Verkehrsstrassen des Continents auf directem Wege verbindend, hat die Bahn, indem sie in Delitzsch die Anhaltische Linie Bitterfeld-Leipzig, in Falkenberg die Berlin-Dresdener und in Cottbus die Berlin-Görlitzer Bahn kreuzt, an dieser Station auch Cottbus-Grossenhain-Dresden aufnimmt, sieben Punkte, an denen ihr ein grossartiger Eisenbahnverkehr zugeführt werden wird.

Sicherte ihr schon diese ungewöhnlich günstige Lage eine lebhafte Personen- und Güterfrequenz, so durchschneidet sie ausserdem in Berührung der Städte Delitzsch, Eilenburg, Torgau, Dobryluck, Kirchhain, Finsterwalde, Calau, Cottbus, Peitz, Guben, Forst, Sorau ein dicht bevölkertes, ebenso industrielles als fruchtbares Gebiet, und wird, wie das die Erfahrung bei allen ihren Nachbarbahnen lehrt, in Ausbildung des reichen Lokalverkehrs einen sehr bedeutenden Factor für die Erhöhung der eigenen Rentabilität und für die Hebung des Wohlstandes der von ihr durchschnittenen Gegenden finden.

Endlich wird sie zwischen Sorau und Forst, zwischen Cottbus und Torgau, die bedeutendsten Braunkohlenlager der Lausitz aufschliessen und dem Fossilien-Reichthume Sachsens eine willkommenene Absatzvermittlerin werden.

Die äusserst günstigen Bauverhältnisse, welche sich auf der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahnlinie vorfinden, haben es ermöglicht, das Anlage-Capital auf nur 13,000,000 Thlr. respective 361,111 Thlr. pro Bahnmeile festzustellen, während auf der benachbarten Magdeburg-Leipziger Eisenbahn 475,158 Thlr., Leipzig-Dresdener und Thüringer Bahn aber 561,000 Thlr. pro Bahnmeile aufgewendet werden mussten, nichts desto weniger zählen diese Bahnen zu den bestrenomirten in ganz Europa.

Der erforderliche Betrag von 13,000,000 Thlr. wird durch Ausgabe von 6,500,000 Thlr. 5% Stamm-Prioritäts-Actien und 6,500,000 Thlr. Stamm-Actien beschafft.

Die Stamm-Prioritäts-Actien, ausgefertigt in Stücken zu 200 Thlr., tragen während der Bauzeit 5% Zinsen pro anno, die Stamm-Actien aber 4%.

Nach Vollendung der Bauzeit erhalten von dem Reinertrage die Stamm-Prioritäts-Actien zunächst 5%, was nach Deckung dieser 5% übrig bleibt, und zwar bis zur Höhe von 6 2/3%, wird an die Stamm-Actien, der weitere Ueberschuss über 6 2/3% an die Stamm-Prioritäts- und Stamm-Actien gleichmässig vertheilt.

Der Verwaltungsrath, an dessen Spitze als Ehren-Präsident Se. Königl. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen resp. dessen Stellvertreter der Geh. Ober-Finanzrath Ambrosius mit Rücksicht auf die voraussichtliche Vereinigung mit der Märkisch-Posener Eisenbahn gestellt ist, hat dafür gesorgt, dass nach Eingang der Allerhöchsten Concession sofort mit dem Abschluss der Bau-Projekte begonnen wurde und es ist zunächst nach erfolgter Ministerial-Genehmigung die 4 1/2 Meilen lange Strecke Cottbus-Guben so energisch in Angriff genommen, dass deren Fertigstellung mit Beginn des Frühjahrs bereits zu erwarten steht, um dieselbe gleichzeitig mit der Märkisch-Posener Bahn eröffnen zu können.

Die Entwürfe zu den Brücken über die vier grösseren Flüsse, welche die Bahn überschreitet, die Mulde bei Eilenburg, die Elbe bei Torgau, die Spree bei Cottbus, die Neisse bei Forst, sind mittlerweile den Königl. Behörden zur Genehmigung vorgelegt, alle Vorbereitungen zum Beginn der Fundirungen getroffen, so dass an allen Punkten noch in diesem Herbste mit dem Bau vorgegangen werden kann.

Die Fertigstellung der ganzen Bahnlinie dürfte nach den augenblicklichen Aussichten spätestens im Frühjahr 1870 erfolgen, und damit die grosse Vermittlungs-Linie zwischen dem Osten und Westen Europa's vollendet sein.

Halle-Sorau-Gubener 5% Stamm-Prioritäten

Cours heute 87 3/4. Stücke à 200 Thlr.

Wir sind mit dem Verkauf der Halle-Sorau-Gubener 5% Stamm-Prioritäten beauftragt. Dieselben werden während der Bauzeit aus dem Baufonds mit 5% p. a. verzinst. Nach Eröffnung der Bahn erhalten sie zunächst und vor den Stamm-Actien 5%; von dem Ueberschuss des Reingewinns ziehen alsdann die Stamm-Actien bis 6% Dividende. Der dann noch bleibende Gewinn wird gleichmässig unter die Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien vertheilt.

Hallescher Bank-Verein

von
Kullisch, Kaempff & Co.,
Brüderstrasse 6.

Große Delgemälde-Auction.

Donnerstag den 22. Octbr. von Vormitt. 10 Uhr an bis Abends 5 Uhr
versteigere ich große Ulrichstraße Nr. 18 alhier
26 Stück Salon-Delgemälde und 18 Stück kleinere, sämtlich
von guten Meistern und in elegantem Goldrahmen.
J. H. Brandt, Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Gr. Ulrichstr. 42.

C. F. Ritter, empfiehlt

Orden u. Medaillen.

Originalgrößen u. en miniature.
Ordensbänder, in Seide u. Porzellan.

Außerdem ist neu erschienen:

Sieges-Denk Münzen, f. vergoldet,
à 7½ Gr. u. 5 Gr., prachtvoll geprägt.

Diese Denkmünze, welche allgemein zu tragen gestattet ist, eignet sich auch zu einem feinen und dabei billigen Geschenke.

Neu: J. P. Sebel's Werke.
Min.-Ausg. 2 Bde. Preis 10 Sgr.
Berlin. G. Grote'sche Verlagshandlung.

Möbel-Magazin selbstgefertigter Möbel
Alter Markt 16. von Carl Hauptmann Alter Markt 16.

empfehlen einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum sein aufs Beste ausgestattetes
Lager in Nussbaum-, Mahagony- und Birken-Möbeln, und wird es sich
stets angelegen sein lassen, durch reelle und billige Bedienung das Vertrauen derselben zu erwerben.

Durch vortheilhafte Partie-Einkäufe

ist mein **Herren-Garderobe-Magazin**, Leipzigerstr. 5,
in allen Branchen vollständig überfüllt und offerire daher sämtliche
Artikel zu Engros-Preisen. Bei Entnahme mehrerer Stücke
gebe bedeutenden Rabatt. Noch ist eine große Partie vorjähriger
Winter Ueberzieher gegen Baarzahlung unter Kostenpreis
abzulassen.

C. Klos, Schneider-Mstr., Leipzigerstr. 5.



Avis.

Fohlen und Pferde.

In **Mente's Hôtel** bin ich mit 30 Stück 1½-jähriger Fohlen und einem
Transport Dänischer Pferde angekommen; dieselben stehen bis Donnerstag im obigen
Hôtel zur Ansicht. Freitag auf dem Hopmarkt.

Hans Apen aus Holstein.

Abonnements-Concerte.

Im Laufe des bevorstehenden Winters sollen wieder wie im vorigen Jahre

Vier grosse Abonnements-Concerte

im Saale des neuen Volksschulgebäudes

unter der Direction des Musikdirectors **Voretzsch** veranstaltet werden.
Das Abonnement für alle 4 Concerte beträgt à Billet 2 R. 10 Gr. — Tagesbillets
geben wir, soweit es der Raum gestattet, zu erhöhten Preisen ab.
Allen Abonnenten werden feste, numerirte Plätze reservirt. — Diejenigen Abonnenten,
welche die im vorigen Jahre inne gehaltenen Plätze wieder zu nehmen wünschen, wollen sich
bis zum 31. October c. über deren Beibehaltung entscheiden. Die Billets für
die angemeldeten Abonnements werden vom 1. November ab in der Musikalienhandlung von
H. Karmrodt (gr. Steinstraße 67) ausgegeben.
Der erforderlichen Arrangements wegen bitten wir um möglichste Beschleunigung der beabsichtigten Anmeldungen.

Das 1. Concert findet Freitag den 6. November c. statt.

Der Vorstand.

Für eine **Schuhfabrik** in Thüringen wird
zum sofortigen Antritt ein junger Mann für
das Comptoir und die Reise gesucht. Reflectan-
ten belieben ihre Adresse unter Beifügung von
Zeugnisschreiben unter Adresse B. V. an **Ed.
Stückrath** in der Exped. d. Ztg. franco zu
senden.

Zimmerleute erhalten dauernde Beschäftigung bei
N. Voest.

Ein **Silberarbeiter** auf Bestick findet
dauernde Beschäftigung.
G. Billing in Weissenfels.

Ein junger **Commis** mit guten Zeugnissen
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gefällige
Offerten unter **W. J.** bittet man an **Eduard
Stückrath** in der Exped. d. Ztg. gelangen
zu lassen.

Eine neuwühlende Kuh mit dem Kalbe steht
zum Verkauf in **Groitsch** Nr. 1.

Malergehülfen finden nach außerhalb
dauernde Beschäftigung. Das Nähere in Halle
gr. Schloßgasse 5.

Ich suche zum sofortigen Antritt eine
tüchtige **Verkäuferin**, die auch in
Nagarbeiten geübt sein muß, unter
sehr günstigen Bedingungen.

Robert Cohn,
Band- u. Weißwaarenhandlung.

Ein erfahrener, in den reiferen Jahren ste-
bender Handlungs-Commis wünscht sich zu ver-
ändern, als Reisender oder Lagerist. Branche
gleichviel. Abt. poste rest. H. S. 20. Halle.

Ein kranker Lehrer auf dem Lande sucht
einen Schulaspiranten als Hülflehrer. Nähe-
res bei **Hrn. C. Brodtkorb jun.**, kl. Ulrichs-
straße 9.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

So eben erschien und ist Halle in der
Pfeffer'schen Buchhandlung
(Brüderstraße 14) zu haben:

Neben über Religion

ihre Entstehen und Vergehen
an
die Gebildeten unter ihren Verehrern
von
Arnold Ruge.
Preis 1 Thlr.

Russ. Caviar à 1 R.
Frische **Wiener Würstchen**,
Reinungen à Schock 1½ R.,
Bücklinge und **Sprossen** empfiehlt
C. Müller.

Freitag früh frischen Seedorf bei
C. Müller im Rathhaus.

Schellfisch

empfängt heute und empfiehlt solchen billigt
Blofeld's Fischhandlung,
Schülershof 3.

Großer fester Weiskohl
wird gekauft in Halle, Rittergasse 12.

Ein Fortepiano, passend für Anfänger, ist
für 25 R. zu verkaufen kl. Ulrichstr. 7.

Estragonessig,
à Quart 2½ und 1½ Gr., empfiehlt die
Figfabrik von **F. Meinel**, Dachritzgasse 7.

Rocco's Etablissement.

Donnerstag Abends 7½ Uhr **Concert**.
Ludwig.

Heute Donnerstag den 22. Octbr.
in der „**Tulpe**“ ein
fröhlicher **Herren-Abend**.
Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Gr.

Gröbers.

Zur **Kirmes**, Sonntag den 25. October
Ball, Montag **Tanzmusik**, wozu freund-
lichst einladet
Wwe. Hoffmann.

Dieskau.

Sonnabend den 21. und Sonntag den 22.
October ladet zum **Wein-Rost** f. freund-
lichst ein
F. Pier.

Bekanntmachung.

Einem geehrten reisenden Publikum hiermit
die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen
Tage den früher Herrn **Seibr** gehörigen Gast-
hof zum

„Prinz von Preußen“

käuflich übernommen habe.
Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein,
mir das Vertrauen des mich beehrenden Publi-
kums zu erwerben und zu erhalten.
Sangerhausen, den 15. Octbr. 1868.

Friedrich Denkwitz,
früher Besitzer des „Preussischen Hofes“
in Söllda.

Zu dem am 23. October d. J. stattfindenden
24-jährigen Stiftungsfeste ladet alle alten Her-
ren freundlichst ein

der C. C. der Palaiomarchia.
J. A. Schlegel.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend nach 7 Uhr entschlief nach
schwerem Leiden unser lieber ältester Sohn, der
Referendarius **Friedrich Gottlieb Dryander**,
kurz vor Vollendung seines 29. Lebens-
jahres. Theilnehmenden Freunden zeigen wir
dies hierdurch in tiefer Betrübnis an und bit-
ten um ein stilles Beileid.

Halle, den 21. Octbr. 1868.
Consign. **H. D. Dryander** und Frau.

Bermischtes.

Von der österreichischen Expedition nach Ostasien (bestehend aus der Schraubenfregatte „Donau“, Commandant Uinienschiß-Capitän v. Wipplinger, mit 14 gezogenen 24pfündigen Hinterladungs-Kanonen und 334 Mann, und Schraubencorvette „Friedrich“, Commandant Fregatten-Capitän v. Pittner, mit 12 gezogenen Hinterladungs-Kanonen und 256 Mann, inclusive des Gefolges-Personals und der sachverständigen Begleiter, welche am 18. d. von Triest abgegangen ist, sind nachstehende Geschenke und Waarenmuster, für die Herrscher von Siam und Japan bestimmt, mitgenommen worden: Als Spenden von Sr. Majestät dem Kaiser: Eine lebensgroße Statue Sr. Majestät aus carrarischem Marmor, von Carr in Rom; Porzellan-Service für 24 Personen aus der k. k. Porzellanfabrik; eine Garnitur reichverzierter Gewehre und Pistolen. Von Staatsankalten, und zwar: Vom Reichs-Kriegsministerium: 12 Stück Hinterladungs-Gewehre, 6 Stück Hinterladungs-Fußgen, Schrapnels und Hohlgeschosse, Karren des k. k. militär-geographischen Institutes (darunter 3 Exemplare von Oberst Schada's Generalkarte des österreichischen Kaiserstaates und seiner Karte von Europa). Vom Finanzministerium: Sammlung österreichischer Münzen; Prachtwerke der k. k. Staatsdruckerei. Vom Ministerium des Innern: Publikation der k. k. geologischen Reichsanstalt; Vortrübüste Sr. Majestät in Bronze aus der kaiserlichen Erzgießerei. Vom Unterrichtsministerium: Die wissenschaftlichen Publicationen über die „Novara“-Expedition; zwei complete Sammlungen der vom Museum für Kunst und Anubetrie herausgegebenen Photographien. Von der Akademie: Die von Professor Pflanzner veröffentlichten Arbeiten über China und Japan. Vom Handelsministerium: Zwei complete Feldtelegraphen. Ueberdies nahm die Expedition eine reiche Sammlung von Waaren und Producten aller Art, welche von Industriellen theils geschenkt, theils angekauft wurden, mit. An Waarenmustern gingen mit: Pergamentpapiere, Weinproben, Liqueure, Zinnoberwaaren, ätherische Oele, raffinerter Weingeist, Handwerkszeuge; dann Kochgeschirre, Stahl, Nägel, Gewehre, Messerschmiedewaaren, Sensen; ferner Woll- und Wirkwaaren aller Gattungen und Kurzwaaren, sowie Bronze-, Glas- und Bernsteinwaaren, Harmoniken, Blech-Instrumente u.

Unter den durch die Ereignisse des Jahres 1848 compromittirten Persönlichkeiten befand sich auch der Reichstags-Abgeordnete Dr. Goldmark, welcher im Jahre 1853 durch das Wiener Landesgericht wegen des Verbrechens des Hochverraths in Concurrenz mit dem Verbrecher der Mischuld am Morde des Kriegsministers Grafen v. Latour in den Anklagestand versetzt und auf das infolge des Urtheils der Staatsanwaltschaft eingeleitete Contumacialverfahren mit dem Urtheile vom 14. März 1856 beider Verbrecher für schuldig erkannt worden war. Dr. Goldmark, der inzwischen Fabrikbesitzer zu Brooklyn bei New-York geworden, hat nach zugelandenem sichern Geleit sich im Laufe dieses Sommers freiwillig dem Wiener Landesgericht gestellt und ist, da infolge der Amnestie vom 20. Juni 1867 der auf Hochverrath lautende Anklagebeschluss nicht mehr Gegenstand einer strafgerichtlichen Untersuchung bilden konnte, ein neues Erkenntnis in Betreff der auf Mischuld am Morde des Grafen Latour lautenden Anklage gefällt worden. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht den Wortlaut dieses im Laufe des Octobers ergangenen Erkenntnisses. Die früheren Goldmark'schen Zeugnisaussagen haben sich als unglaubwürdig erwiesen. Die jugendlichlichen Aussagen des Dr. Eßw, gewissen Redacteurs des Reichstagsblatts, der Abg. Dr. Smolka, Dr. Fischhof und Dr. Schulz haben ergeben, daß Dr. Goldmark alles gethan hat, um die fanatischen, auf das Kriegsgebäude anfirmenden Volksmassen zu beschwichtigen, daß derselbe sogar auf eigene Gefahr den damaligen Minister des Innern v. Doblhoff in seiner mit Dr. Fischhof gemeinsamen Wohnung verborgen und ihm zur Flucht geholfen hat; daß endlich Goldmark, wie alle Mitglieder der Linken, die Ermordung Latour's als eine Verletzung und Gefährdung der Freiheit entschieden verdammt hat. Finanzminister Dr. Brestel sagte aus, daß Dr. Goldmark in Wien sogar allgemein als „Reactionär“ verschrien gewesen sei u. Aus diesen Zeugnisaussagen hat der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen, daß dieselben, wenn sie zur Zeit des Anklagebeschlusses vom Jahre 1853 bekannt gewesen seien, eine andere Entscheidung herbeigeführt haben würden, und hat infolge dessen von jenem Anklagebeschlusse abzuweichen und die Untersuchung wegen Mangel des Thatbestandes einzustellen beschlossen.

— Werent, d. 15. October. Die „Danzig. Ztg.“ berichtet: Vor einigen Tagen kam vor der hiesigen Kreisgerichts-Deputation der „Serenoproceß“, welcher in dem Dorfe Tschahütte spielte, in öffentlicher Sitzung zur Verhandlung. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Ein Bauer in Tschahütte bricht bei einer Holzansuhr ein Bein und glaubt in seinem leidenden Zustande sich von einer Frau im Dorfe behert, die ihm ihren Hosen Teufel, Namens Peter, auf den Hals geschickt hätte. Sie wird veranlaßt, in die Wohnung des Besessenen zu gehen und von den dort Anwesenden aufgefordert, dem Bewerben von ihrem Blute zu trinken zu geben, weil dann nur der Teufel Peter den Besessenen verlassen würde. Auf Zureden erbietet sich die herbeigeholte Frau, in der Art, dem Kranken zu helfen, daß sie sich mit einer Nadel die Haut eines ihrer Arme aufritzen will, um Blut zu erhalten. Allein da dieses doch kein natürliches nach Ansicht der Anwesenden wäre, wird sie von zweien der Anwesenden gezwungen, durch Faustschläge sich das Blut aus der Nase entleeren zu lassen. Der Beschuldigte schlägt jedoch fehl. Es wird an ein anderes Mittel gedacht. Der eine der Thäter begiebt sich auf den Hofraum, besudelt seine

Hände mit Roth, während er gleichzeitig 3 Kreuze in dieselben damit macht. Neue Faustschläge an die Nase mit den Händen hatten den erwünschten Erfolg. Nun wurde die angebliche Here gezwungen, sich über das Bett des Besessenen zu legen und das Blut in dessen aufgesperrten Mund fließen zu lassen. Derselbe äußerte: „Nu wat mi beeter.“ Das noch fließende Blut wurde dann für etwaige Rückfälle in einer Tasse aufgefangen. Die so gemishandelte Frau wandte sich an einen hiesigen Arzt und beantragte darauf Untersuchung. Die öffentliche Verhandlung fand, wie gelagt, vor einigen Tagen hier statt. Auf den Antrag der Staatsanwaltschaft wurden die beiden Personen, welche die Frau gemishandelt, zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt, der „Besessene“ jedoch freigesprochen.

— London. Eine Dame der hiesigen Bühnenwelt ist kürzlich tüchtig „hineingefallen“. Ein reicher Herr aus Deutschland ließ die Absicht verlauten, dieser Künstlerin ein reiches Collier zum Geschenk zu machen, für welches jedoch der Juwelier 500 £ verlangte, während der Deutsche nur 400 £ geben wollte. Die Theaterdame ersah den Sachverhalt und bittet den Juwelier, den Schmuckgegenstand um 400 £ abzulassen, indem sie sich verpflichtet, die fehlenden 100 £ zu ersetzen. Der Juwelier trifft den reichen Gönner, als dieser eben im Begriff ist, abzuweichen. Derselbe zahlt die 400 £, betrachtet das brillante Collier genauer und sagt: „Teufel, das ist im Grund doch billig gekauft; schade, wenn ich's hier lasse. Da, Johann, pack mir's ein!“ Sprach's und reiste ab. Welches lange Gesicht die speculative Schauvielerin machte, als ihr der Juwelier diese Scene berichtete und seine hundert Pfund holte, läßt sich leicht denken.

— [Die deutsche Gesellschaft in Pennsylvanien.] Pennsylvanien ist bekanntlich einer der ältesten Staaten der nordamerikanischen Union, in welchem sich viele tausend unserer Landsleute niedergelassen, ganze Grafschaften, Dörfer und Städte bevölkert haben. Es ist daher ein löbliches Bestreben, wenn die dortigen Deutschen die Wahrzeichen ihrer Herkunft und Geschichte zu erhalten und auf Kinder und Kindeskinde zu vererben bestrebt sind, um so mehr, als keine Nationalität sich gerade in den Vereinigten Staaten so leicht von der angelsächsischen Mehrheit verschlingen läßt, wie die deutsche. Zur Wahrung der alten Ueberlieferungen hat wohl in Pennsylvanien nichts so sehr beigetragen, wie die deutsche Gesellschaft in Philadelphia, die seit ihrer Gründung (1764) schon ein Jahrhundert hinter sich schiebt. Sie geht jetzt mit dem Plane um, ein Archiv anzulegen, welches der Sammelort für alle Druckschriften und Manuscripte werden soll, die, irgendwo gedruckt, sich auf die Geschichte der Deutschen in den Vereinigten Staaten, vornehmlich in Pennsylvanien, beziehen; ferner für alle deutschen Bücher, Flugschriften, Zeitungen, Kalender u. d. überhaupt in Pennsylvanien erschienen sind. Einen entschiedenen Erfolg auf diesem Felde verspricht schon das Ergebnis der seit Kurzem begonnenen Sammelthätigkeit. Eine Bibliothek besitzt die Gesellschaft schon seit 50 Jahren und zählt in derselben 6556 deutsche und 6342 englische Bücher. Der Professor Seidensticker ist Bibliothekar. Eine gleichfalls von ihr gestiftete freie Schule wird gegenwärtig von 254 Schülern, meist Erwachsenen, besucht. Es stammen von denselben 122 aus Süddeutschland, 85 aus Norddeutschland, 18 aus der Schweiz, 16 aus Oesterreich und 13 aus andern Ländern. Neben ihrer Sorge für die geistigen Bedürfnisse erstreckt sich die Wirksamkeit der deutschen Gesellschaft auch auf die Linderung materieller Noth. Armen Deutschen gewährt sie directe Unterstützung, Kranken verschafft sie ärztliche Hülfen und Arzneien unentgeltlich, oder bringt sie in sädliche Hospitallerunter. Besonders erfolgreich hat sie deutsche Einwanderer vor Uebervertheilung geschützt und Arbeitslosen Verdienst vermittelt. Die Zahl der Mitglieder betrug nach dem letzten Jahresberichte 697. Präsident ist W. J. Hoffmann. Das seit vorigem Jahre neu errichtete Gebäude ist eine Zierde der Stadt Philadelphia, eine Ehre für die deutsche Bevölkerung und ein Zeugnis der Freigebigkeit und des guten Geschmacks der Herren, welche die „deutsche Gesellschaft“ bilden.

Nachrichten aus Halle.

— Die hiesige juristische Facultät hat dem Kreisgerichts-Director Geh. Justizrath Meißner in Quedlinburg aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums die Würde eines Dr. juris honoris causa verliehen.

Veroleum.

Berlin 20. October: Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fas loco pr. Oct. 7 1/2 # Bf., pr. Oct./Nov. 7 1/2 # Bf., pr. Nov./Dec. 7 1/2 # Bf. Gekündigt 1000 Ctr. Kündlungspreis 7 1/2 #. — Getreide: pr. October 7. — Hamburg: Flau, loco 12 1/2 # 18 1/2, pr. Oct. 13 1/2, pr. Nov./Dec. 13 1/2, pr. Jan. März 13 1/2. — Bremen: Raffinirt Standard white loco 5 1/4 — 5 1/2, pr. Dec. 5 1/2. — Antwerpen: Feiner. Welche Type loco 49 1/2 — 50, pr. Oct. 49 1/2, pr. Nov./Dec. 50.

Jucker.

Paris (20. October): Runkelrüben; Jucker pr. compt. 60.

Noch ein Urtheil über den Lehrer Sinkenden Voten.

Dresden, d. 7. September 1868.

Geehrter Herr! Was Ihren Illustrierten Familienkalender betrifft, so glaube ich nicht, daß ein Ähnlicher, ebenso reich ausgestattet und so tüchtig an Inhalt, in Deutschland zu dem Preis existirt, und seine große Auflage wundert mich deshalb gar nicht. Dabei kann man ihn getrost jeder Familie in die Hand geben, und daß sich einzelne Mütter, katholische oder protestantische, darüber entrüstet gezeigt haben, gereicht dem kleinen Buch nur zur Ehre. Es fehlt Nichts darin, was nicht jeder wirkliche Christ mit gutem Gewissen vorlesen kann. Die Mißbräuche der Religion zu geltehn, ist jedes braven Mannes Pflicht, denn nur dadurch kann man mithelfen, sie zu beseitigen.

Mit freundlichsten Grüßen Ihr ergebener

Fr. Gerständer.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Das der vermittelten Mücke, Sophie Mathilde Alwine geb. Kälberlach hier, jetzt zu deren Concurs-Masse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 10. No. 366 eingetragene Grundstück:

„Ein auf dem Berlin belegenes Haus nebst Seitengebäude und Hof“ abgeschätzt auf 6152 \mathcal{R} . zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am 21. März 1869
von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Hinrichs an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger:

Henriette Wilhelmine Mathilde,

Gustav Adolph,

Heinrich Theodor,

Geschwister Korn zu Magdeburg

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Halle a/S., den 3. September 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Es wird hiermit erklärt, daß der Assistent Zahn, wie er sich nennt, nichts mit der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn zu thun hat und davor gewarnt, sich von demselben scheinbar Stellen verschaffen zu lassen.

I. Section der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

F. Köder.

Brauerei-Verkauf.

Eine in Apolda im flotten Geschäftsbetrieb stehende Brauerei mit vollst. Inventar und Felsenkeller, ist, nebst Restauration an besser Geschäftslage unter günst. Beding. sof. zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft ertheilt

B. Ilge, Arnstadt.

Freidreher

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn in der Neustadt-Magdeburger Stein- gutmanufaktur von Kleinecke & Bauer. Reisekosten werden je nach Umständen vergütet.

Spargelpflanzen-Verkauf.

Circa 1000 Schock dreijährige Spargelpflanzen verkauft

Rittergut Beesen a/Elster.

F. Knop.

Soolweiden-Verkauf.

Circa 30 Morgen Soolweiden sollen Montag den 26. Decbr. an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Sammelplatz: früh 10 Uhr im Gaudig'schen Gasthose in Beesen.

Rittergut Beesen a/Elster.

F. Knop.

1 vierzölliger, 1 anderthalbzölliger u. 1 zweispänniger Leiterwagen, Pflug, Eggen, Walze, verschiedenes Acker- u. Wirtschaftsgeräth, Pferdegeschirr, Reitzzeug, Schenkelnutenfließ, 40 Duz. Glasflaschen, 1 gr. Mehlkasten, 6 eiserne und zu 4 Pferden neue Bohlenrippen und Rausen u. noch verschied. zu verkaufen Steinthor 10.

Wohlfeil, Schmiedemfr.

Eine junge alleinlebende Wittwe, die in der Land- und Gastwirthschaft Erfahrungen gesammelt hat, sucht in diesen Branchen Stellung, und stehen ihr die besten Referenzen zur Seite.

Das Nähere theilt mit der Sectr. Bleeker zu Halle, H. Sambberg Nr. 3.

Commis-Gesuch.

Für ein flottes Colonialwaaren-Geschäft wird pr. 1. Novbr. e. ein gewandter, freundlicher, nicht zu junger Mann gesucht. Schriftliche Meldungen werden poste rest. P. 100. Weissenfels erbeten.

Am 21. November cr. steht hier Ter- min zum nothwendigen Verkauf der Barsekow'schen Maschinenfabrik an. Die zu derselben gehörigen, in gutem Zustande befindlichen Gebäude sind auf 5170, und die zum Betriebe gehörigen Maschinen und completen Werkzeuge auf 6980 Thlr. abgeschätzt. Für Maschinenfabrikanten empfiehlt sich der An- kauf dieser Fabrik um so mehr, da trotz der bedeutenden Industrie, welche im Kreise Calbe und insbesondere in der Stadt Calbe und deren nächster Umge- bung herrscht, die zum Verkauf gestellte Fabrik die einzige am Orte ist. Ein fleißiger und tüchtiger Maschinenfabri- kant wird sich hier eine gute Existenz gründen können.

Die Besichtigung der Fabrik wird gern gestattet und bin ich bereit, jede Auskunft zu gewähren.

Calbe a/S., d. 25. Septbr. 1868.
Der Verwalter der Barsekow'schen Conc.-Masse.

Rechtsanwalt Spiegelthal.

!!! Säcke !!!

in größter Auswahl à Dgd. schon von 3/2 Thlr. an bis zu den feinsten, Alles sehr dauerhafte Waare.

!!! Planen !!!

in allen verschiedenen Größen, wasserdicht.

!!! Mühlenplanen !!!

passend eingerichtet, von stärkstem wasserdich- ten Segeltuch, welches nur allein bei mir ächt zu haben ist, so wie alle Sorten rohe Leinen in Stücken und einzeln unter billigster Preisberechnung bei Pfaffenberg, Halle, Klaustrhorstr. 5.

NB. So eben empfangen ich einen großen Transport schwere Dress- säcke aus einer Konkursmasse, welche ich per Duz. 4 1/2 \mathcal{R} . abgeben kann. Bitte meine Firma nicht zu verwechseln.

Pfaffenberg,
Klaustrhorstr. Nr. 5 in Halle.

Gummi-Schube rep. dauerhaft und schnell
W. Hartmann, gr. Steinstr. 12.

Futtermehl

ist fortwährend zu haben in der Bäckerei Ran- nische Straße Nr. 22.

Die Annonce unter Chiffre „L. L. poste rest. Weissenfels“ kann nicht ausgenom- men werden und wolle der Einsender den ein- gezahlten Betrag von uns zurückfordern.

Expedition der Hall. Ztg.

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg,
vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnsätzige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 248

Halle, Donnerstag den 22. October
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 21. October.

Die Erschwerung der Aufgabe, die neuen mit den alten Provinzen zu verbinden, liegt hauptsächlich auf dem Gebiete unserer inneren Politik. Am stärksten im Gegensatz zu dem neuen Preußen, wie es aus der Schlacht von Sadowa hervorgegangen ist, steht die Verwaltung unseres Cultus und Unterrichts. Vom Standpunkte des Staatsinteresses aus können wir, heißt es im neuesten Hefte der preussischen Jahrbücher, nicht wünschen, daß in den neuen Provinzen Lehrenden und Personen protegirt werden, die sich bisher nur durch ihren antipreussischen, weltlichen oder kurfürstlichen Eifer auszeichneten, und die mit der Denk- und Glaubensweise der großen Mehrheit der Bevölkerung nicht harmoniren. Die Aufgabe der Assimilation der neuen Landestheile ist zu wichtig und zu schwierig, als daß wir sie durch confessionellistische Liebhabeereien unserer Berliner Geheime-Räthe noch erschweren sehen möchten. Wenn in Nassau die confessionelllose Communal-Schule gesetzlich existirt, so fordern wir, daß man den Leuten dort lasse, was ihnen gefällt. Wenn in Kassel aus den Mitteln der Stadt eine Realschule errichtet worden ist, deren Statuten nicht in die bei uns beliebte Schablone — katholisch, evangelisch oder simulant — passen, so fordern wir, daß die Schablone der Realschule und nicht die Realschule der Schablone weiche. Dieses leerstehende Gebäude in Kassel und die beiden in Breslau werden, wenn die Unterrichtsverwaltung ihre Maximen nicht ändert, der Anfang eines Kampfes werden, der mit der Beseitigung des ganzen, dem innersten Eribe unseres Volks widersprechenden Systems endigen muß. Denn hier kämpft das dringliche Verlangen nach kommunaler Selbstständigkeit wider die Regimentsmilitarerei, der nach Eintracht der Staatsangehörigen strebende Geist wider den trennenden und Zwietracht erregenden Confessionalismus, endlich der Geist der Bildung und Wissenschaft wider die oberflächliche Beschränktheit unserer modernen Gläubigen. Es ist aus der Zeit von Ulm, wo wir dem irdischen Ehrgeiz abgeschrieben und statt dessen Aufopferungen bringen, nicht mehr viel übrig geblieben; jene widerwärtige menschliche Species, der theologisirende Politiker und der theologisirende Beamte, ist am Aussterben; wir haben wieder eine kräftige weltliche Politik. Nur in dem Unterrichtswesen hat sich eine krankliche Richtung forterhalten, und steht die Kirche und eine bestimmte Art kirchlicher Anschauung über den großen Interessen des Staats und der Bildung seiner Bürger. Dieser Anachronismus, der um so auffälliger ist, als er zugleich den bekannnten Gesinnungen des Staatsoberhauptes widerspricht, muß zu lebhaften Conflisten führen. So viel wir wissen, sind alle parlamentarischen Fraktionen bis zur äußersten Rechten darüber einig. Freilich begreifen die Mittelparteien recht gut, daß sie sich nicht um die deutsche Politik des Grafen Bismarck scharen müssen, aber sie verlangen auch von den Faktoren der Regierung, daß sie die Konsequenzen dieser Politik zu ziehen und sich denselben zu wehren verstehen. Wo dieses Verständnis sich nicht zeigt, wo man die Gemüther verstimmt, während man es so leicht hätte sie zu befriedigen, wo man Nichts thut oder Verkettetes thut, da ist es die Pflicht der patriotischen Parteien, mit aller Energie solchen Hemmnissen des nationalen Werks entgegen zu arbeiten. Auf einen neuerlichen, bereits erwähnten Uebergreif des Kultusministers macht heute die „B. A. Correspondenz“ aufmerksam.

Die „Generelle Zeitung“, so berichtet die Correspondenz, brachte kürzlich die Nachricht, daß der Magistrat gegen die Seitens des Provinzial-Schulcollegiums erfolgte Versagung der Befestigung des zum Director der Straßauer Realschule gewählten Professors Kempf remontrirt habe. Diese Nachricht ist ungenau. Bekanntlich steht nur dem Könige die Befestigung der von den Patronen gewählten Directoren der Realschulen erster Ordnung zu. Im vorliegenden Falle hätte aber nicht etwa Se. Majestät die Befestigung des Professors Kempf abge-

lehnt, sondern der Kultusminister hatte dem Berliner Magistrat ein ähnliches Schreiben zugehen lassen, wie dem Magistrat zu Kassel bei Gelegenheit der Wahl des Directors Kreyßig. Bei aller Anerkennung der schriftstellerischen Leistungen des Professors Kempf und trotzdem er ein bewährter Schulmann sei, erklärte der Minister: denselben doch Se. Majestät nicht zur Befestigung vorschlagen zu können, weil Professor Kempf einmal vorzugsweise Lateiner und klassischer Philologe wäre und vorzugsweise auf diesem Gebiete seine literarischen Verdienste erworben seien. Dann aber traue der Minister dem Professor Kempf auch nicht die zur Leitung einer neu begründeten Realschule erforderliche Energie zu. Aus diesen Gründen forderte er den Magistrat auf, eine Neuwahl vorzunehmen, welche um so weniger Schwierigkeiten verursachen, sowohl in den neuen Provinzen, als in den alten, als in Berlin selbst kein Mangel sei. Mit diesem Winkeln noch nicht zufrieden, schickte der Magistrat fünf Schulmänner, welche dem Könige vorschlugen, welche der Magistrat allerdings nicht erklärte, daß er die Entschlossenheit der Wahl abwarten wolle.

Der für die Befestigung des Prof. Kempf war der Minister doch wenigstens die von ihm gewünschte Neuwahl dem Könige zu. Wenn sich dem Könige über eine Wahl bescheiden Sie gewählt habt, kann ich für Sie nicht eine Neuwahl zu dem Könige zustehende Befestigungsrecht liegt in dieser Erweiterung der Befestigung der Kronrechte, andererseits dem oder andern Minister ist es je nach dem unter ihr Ressort fallenden der Minister des Innern, welchen Sie ge- für die Befestigung vorschlagen, nicht einen Kultusminister sich nicht damit be- eine Neuwahl zu verlangen, er- deren Wahl er wünscht oder überall Platz greife, wäre offenbar, denn eben so gut wie der Mini- in Zukunft nur eine nennen und seine Hand geben. — Auffal- tigung des Professors Kempf ange- seine Tüchtigkeit als Schulmann gerade wie dem Director Kreyßig, als ein Mangel hingestellt, daß er Kempf bereits längere Zeit Dir- in dem Kloster und unterrichtet in den mittleren Klassen seit Jahren im Französischen. Früher, ehe er an das Kloster-Gymnasium kam, war er Lehrer an einer Realschule. Wir fragen: Gehört keine Energie dazu, eine Klasse wie Oberprima mit Erfolg zu leiten, und welchen Kraft- meßer für die Energie hat man im Kultusministerium, um den zur Leitung einer Realschule erforderlichen Grad zu bestimmen? Ferner: Wie lange muß ein Lehrer an einer Realschule unterrichtet haben, um sich als qualifizierter Direktor auszunem- sen? Endlich: Auf welchem Gebiete der Literatur muß man sich ausgezeichnet haben, um Director einer Realschule werden zu können? — Wenn über diese Punkte so bestimmte Ansichten im Ministerium vorwalten, warum werden sie nicht veröffentlicht, damit die wahlberechtigten Patrone danach einen Maßstab an die zu Wählenden anlegen können? —

Berlin, d. 20. October. Se. Majestät der König haben geruch: Dem Kreisgerichts-Director Meißner in Duedlinburg den Charakter als Geheimer Justiz-Rath zu verleihen. — Der Thierarzt erster Klasse Wilhelm Busch zu Erbschauen ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Biegenrück unter Anweisung seines Wohnsitzes in Pöfnack im Herzogthum Sachsen-Meiningen ernannt worden.

Zu dem vierten Deutschen Handelstage hatten sich bis gestern 168 Delegirte aus folgenden 83 Städten hier eingefunden: